

Studier mal

MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Juni 2017



Auftakt erfolgreich
Stark für Beteiligung



Themenweg
Jüdisches Leben



Ein Stadterlebnis
Zeitreise zu Luther



Lokschuppen
Infoveranstaltung

Marburger Bilderbogen



Aktionstag „Aktiv gegen Krebs“: Gesunde Stadt Marburg und Kreis haben ins Rathaus eingeladen. (Foto: Schwarzwäller)



Beim Marburger Frühling freuten sich Tausende über Blumen, Stadtbummel, Live-Musik und bunte Märkte. (Foto: Krause)



Gudrun Fleck-Delnavaz, vor dem Ruhestand Flüchtlingskordinatorin, erhielt die Ehrennadel der Stadt. (Foto: Krause)



„Modellprojekt Inklusion“ bewegt weiter: Fördermittel für Stadt Marburg und Landkreis verlängert. (Foto: Döhn)



Investiert: Im Karlsbader Weg hat die Stadt ein Familienzentrum mit Kita und Hort neu eröffnet. (Foto: Schwarzwäller)



Die Aktiven der Feuerwehr waren sich einig, dass es eine Prioritätenliste für Investitionen geben soll. (Foto: Krause)



Historische Hinweistafeln ehren jetzt auch Elisabeth Schellenberg, Rudolf Otto und Mascha Kaléko. (Foto: Schwarzwäller)



An die 3000 Menschen begrüßten auf dem Marktplatz beim Maieinsingen mit hr3-Party den Wonnemonat. (Foto: Schwarzwäller)



Für Gleichstellung: Auf die Situation von Menschen mit Behinderung machte ein Aktionstag aufmerksam. (Foto: Höhn)



EU-Förderung: AKSB, St.-Martin-Haus und Stadt stellten eine Wohnung für die Gemeinwesenarbeit vor. (Foto: Krause)



Conrad-Hahn-Halle an der Kästner-Schule trägt jetzt Namen des ehemaligen Bürgermeisters und Ortsvorstehers. (Foto: Krause)



„Europa im Kochtopf“: Die IKJG im Stadtwald machte auf EU geförderte Projekte im Quartier aufmerksam. (Foto: Krause)

„Rosenmond“

wurde der Juni früher auch genannt – wie u.a. im Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm nachzulesen, weil der Höhepunkt der Rosenblüte in diesen Monat fällt. In diesem Jahr haben wir es in Marburg im Juni aber noch mit einer ganzen Reihe weiterer „Höhepunkte“ zu tun.

Das Reformationsjubiläum nimmt nach der Eröffnung der großen und sehr empfehlenswerten Sonderausstellung „#Bildungsereignis Reformation! Ideen, Krisen, Wirkungen“ im Landgrafenschloss noch weiter Fahrt auf.

Am 2. Juni hat das im Auftrag des Hessischen Landestheaters Marburg eigens geschriebene Stück „Wir sind Luther“ von Marc Becker seine Uraufführung und wird bis zum 25. Juni an zahlreichen Abenden im Rahmen des diesjährigen Theatersommers auf dem Marburger Marktplatz zu sehen sein.

Vom 15. bis 18. Juni, am Wochenende über Fronleichnam, lädt der Fachdienst Kultur der Stadt Marburg zu einer „Zeitreise“ ein, 500 Jahre zurück, in die Zeit Martin Luthers und der Reformation. Ort des Geschehens wird der Lutherische Kirchhof sein – lassen Sie sich überraschen! Zum Abschluss dieses Wochenendes kommt am Sonntag, den 18. Juni, das Luther-Oratorium von Jean Kleeb in der Lutherischen Pfarrkirche zur Aufführung.

Zu den weiteren (kulturellen) Höhepunkten dieses Monats gehören das Jubiläum zum 40-jährigen Bestehen unserer Marburger Musikschule, das mit verschiedenen Veranstaltungen und Kon-

zerten begangen wird, unter anderem beim Sommerfest am Nachmittag des 17. Juni, sowie die diesjährige „Nacht der Kunst“ am 23. Juni. Am 6. Juni erwartet die Marburgerinnen und Marburger ebenfalls ein besonderer Termin, nämlich eine öffentliche Veranstaltung zur Zukunft des Lokschuppens, bei der die Ergebnisse des Auswahlgremiums vor- und zur Diskussion gestellt werden.

Ein Höhepunkt aus dem Juni des vergangenen Jahres ist der Anlass für „Sonderseiten“ in diesem Heft: Vor einem Jahr wurde das Erwin-Piscator-Haus nach der Renovierungsphase wiedereröffnet.

Einen wunderschönen „Rosenmond“ mit vielen auch persönlichen Höhepunkten wünscht Ihnen

Ihre



Dr. Kerstin Weinbach
Stadträtin

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen, die Termine der Ausschüsse oder der fünf neuen Ortsbeiräte, finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg
erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innen-Kommunikation der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35035 Marburg
Tel. 06421/2011378, www.marburg.de,
twitter: @stadt_marburg;
facebook: stadt.marburg
Redaktion: Sabine Preisler (Redaktionsleiterin)
Michael Artl (Koordination, Kultur)
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13
Layout: Michael Boegner
Auflage: 15.500

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.
Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421/2011346 oder 1378)
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg,
Tel. 06421/6844-0, Fax 684444,
E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E - Mixed Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Nr. Fr. 9.6.2017
Titelbild: Ein Jahr Erwin-Piscator-Haus
Foto: Georg Kronenberg

Marburg im Juni

„Wir sind Luther“ Theatersommer 2017	4
40. Sommerakademie	6
Zeitreise über Fronleichnam	7
Start für Bürgerbeteiligung	8
Über Lokschuppen informieren	12
Themenweg jüdisches Leben	13
Rauf zum Schloss: Unifest	14
Kennen Sie Marburg?	15
Mit Blut Leben retten	16
1 Jahr Erwin-Piscator-Haus	17
Satirisches auf Freiheitssuche	25
Musikschule feiert Jubiläum	26
kurz & bündig	28
Top im Juni	31
Marburg im Juni	32
Kultur & Co	36



„Wir sind Luther“

■ Open-Air-Theater zum Reformationsjahr

Zum siebten Mal wird das Rathaus zur Kulisse für den Marburger Theatersommer – diesmal mit der Uraufführung von Marc Becker. (Fotos: Theater)

Mit einer Uraufführung steuert das Hessische Landestheater mit Sicherheit einen der Höhepunkte zum Reformationsjahr in Marburg bei: Ab dem 2. Juni und bis Ende des Monats wird „Wir sind Luther“ als Open-Air-Spektakel auf dem Marktplatz der Universitätsstadt zu sehen sein.

Spielen Sie gerne mit Herzenslust oder Feuereifer den Sündenbock? Sind Sie genervt von Lästermäulern und „Wölfen im Schafspelz“? Wie oft haben Sie in Ihrem Alltag das Gefühl, die „Zähne zusammenbeißen“ zu müssen? Der große Reformator Martin Luther ist nicht nur Schöpfer dieser bilderreichen Ausdrücke, sondern prägt weit über das Religiöse hinaus bis heute unser Denken und

Zusammenleben. Marburg setzt wie bei anderen Themenjahren zuvor als Lutherstadt auch zum Jubiläum „500 Jahre Reformation“ auf die Kooperation mit den vielen Akteuren der Marburger Kulturszene.

Das Stück „Wir sind Luther“ hat Marc Becker deshalb für den Theatersommer geschrieben und inszeniert. Im Fokus seines Stückes rund um das Leben und Wirken des Reformators steht dabei die Frage, was wir im Reformationsjahr eigentlich mit Martin Luther machen: Alles nur Marketing oder ist da doch mehr? Und wie begann eigentlich die Legendenbildung um Martin Luther schon zu seinen Lebzeiten? Davon soll der Reformator nun auf der Bühne selbst erzählen, oder besser: ein ganzer Chor

aus mehreren Luther-Protagonisten berichtet davon. So vielfältig eben, wie auch die Interpretationen sind, die sich um sein Leben und Wirken drehen. Denn wofür steht Luther eigentlich? Es gibt viele Lobgesänge auf ihn, doch ebenso viele Stimmen mahnen, den Antisemitismus des Reformators bei all dem nicht zu vergessen.

Und auch seine oft bedingungslose Unterstützung der weltlichen Obrigkeit ist gerade hier in Marburg sehr präsent: Während Landgraf Philipp den Reformatoren die Erlaubnis zu einer heimlichen Zweitehe abverlangte, wurden im ganzen Land Bauernaufstände blutig niedergeschlagen. Gleichzeitig beeindruckte Martin Luther durch sein Aufbegehren inner-

halb der Kirche. Die Abschaffung des Ablasshandels war dabei nur eine maßgebliche Änderung von vielen. Und durch die Übersetzung der Bibel ins Deutsche prägte Luther nicht nur den persönlichen Glauben der Menschen, sondern maßgeblich auch die deutsche Sprache. All das greift die Inszenierung auf.

Autor und Regisseur Marc Becker, der zuletzt am Landestheater Molières „Der eingebildete Kranke“ inszenierte, stellt in seiner Arbeit auch die Frage nach der Aktualität. Könnte es in der heutigen Zeit überhaupt noch einen Martin Luther geben, einen Reformator mit der Tragweite seines Wirkens?

Vielstimmige Uraufführung

Ab dem 2. Juni will sich der Theatersommer mit „Wir sind Luther“ diesen grundsätzlichen Fragen widmen und dabei auch auf Musik, Spaß und Spott rund um den Reformator nicht verzichten. „Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergißt über sie alle Laster“, so hat es Luther selbst gesagt.

Mit der aktuellen Produktion verwandelt das Hessische Landestheater Marburg den Marktplatz vor dem Historischen Rathaus bereits zum siebten Mal in eine Bühne. 14 der „Wir sind Luther“-Vorstellungen sind insgesamt geplant. Beginn ist wegen der einbrechenden Dunkelheit immer um 21 Uhr. Am 13. Juni ist übrigens ein besonderer Tag bei „Wir sind Luther“: Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende erhalten für diese Vorstellung Karten für fünf Euro - einfach den entsprechenden Nachweis an der Theaterkasse vorzeigen.

Seit Januar bietet das Landestheater außerdem einen besonderen Service für blinde und sehbehinderte Menschen an. Zu bestimmten Vorstellungen gibt es eine Live-Audiodeskription. Auch zum Theatersommer wird das angeboten: Am 9. und 23. Juni beschreibt Chefdramaturg Franz Burkhard live über Kopfhörer das Geschehen auf der Bühne.

Im Marburger Theatersommer 2017

Theatersommer ab 2. Juni

Marc Becker „Wir sind Luther“ (Uraufführung), Open-Air-Spektakel im Marburger Theatersommer, Marktplatz, Premiere: 2. Juni 2017, 21 Uhr. Weitere öffentliche Aufführungen finden am 3., 4., 9. Juni und am 10. Juni statt. Am 13. Juni kostet der Eintritt für Studierende, Azubis und Schüler fünf Euro. Am 14., 15. und 16. Juni sowie am 17., 23., 24. und 25. Juni geht das Programm auf dem Marktplatz jeweils um 21 Uhr weiter. Karten gibt es an der Theaterkasse im Erwin-Piscator-Haus (Biegenstraße 18), bei allen Vorverkaufsstellen und online.

steht jedoch nicht nur Theater auf dem Marktplatz im Mittelpunkt, auch die Wilden Schwäne fliegen wieder aus: skurril-poetisch, frech-politisch, lokal, international. Diskussionsrunden zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, Theaterstücke in szenischer Lesung, unplugged Musikprogramme, Lyriklesungen von Marburger Dichtern und Dichterinnen und vieles mehr sind dann mitten in der Stadt Marburg zu erleben. Die kleinen Projek-

te mit großem Spaß und voller Energie setzen sich mit Themen auseinander, die Marburg und uns bewegen: Abende zum Austausch und zum gegenseitigen Zuhören.

Vom 8. bis zum 10. Juni kommen die Wilden Schwäne mit dem Programm „kurz geprobt, heiß serviert“ in die Alte Mensa, Reitgasse 11, neben dem Oberstadtaufzug. Das Programm des Theatersommers finden Sie online.

■ www.theater-marburg.de



Wir sind
Luther®

Vielschichtig, aber auch mit Spaß, Musik und Spott dreht sich auf dem Marktplatz open air ab 2. Juni alles um den Reformator.



Anfänger und Fortgeschrittene: Die Nachfrage ist groß, aber noch sind Plätze für die Sommerakademie frei. (Foto: Kronenberg)

Körperausdrucks. Wenn „die Wörter Theater machen“, ist man richtig im Kurs von Anemone Poland. Der „Clown in Bewegung“ wird von der Schweizerin Selina Senti aus den Teilnehmenden hervorgehoben. Spannend verspricht es auch zu werden, wenn Stefan Lenz Körperachsen neu auslotet und mit „Stockwirbeln und Stockkampf“ zu einem ausgeglichenen Daseinsgefühl einlädt.

In allen Kursen sind Anfänger/-innen wie Fortgeschrittene gleichermaßen willkommen. Die Möglichkeit, die ein- bis dreiwöchigen Kurse zu kombinieren, erlaubt es, ein individuell abgestimmtes Programm

Die Tage werden wärmer, die Sommerferien rücken näher und damit auch die Sommerakademie. Die Nachfrage ist groß, aber sowohl im Bildenden als auch im Darstellenden Bereich sind noch Plätze frei.

FreiRaum für Visionen

■ Sommerakademie ab 16. Juli

In diesem Jahr werden „40 Jahre - 40 Kurswochen“ gefeiert. Die Marburger Sommerakademie ist „die älteste ihrer Art“ bundesweit. Der Fachdienst Kultur der Stadt bietet als Veranstalter im Jubiläumsjahr ein besonderes Programm.

Vom 16. Juli bis zum 4. August 2017 können sich die Teilnehmenden drei Wochen lang unter Anleitung internationaler Dozenten in den zu Ateliers umgestalteten Räumen der Elisabethschule, des Gymnasiums Philippinum und der Schule am Schwanhof wieder konzentriert den unterschiedlichsten künstlerischen Disziplinen widmen.

Neben dem Schwerpunkt Porträt - gemalt, gezeichnet oder modelliert - werden Drucktechniken angeboten.

Erneut ins Programm aufgenommen wurde darüber hinaus auch das Thema Landschaftsmalerei.

Der Illustrator und Autor Karsten Weyershausen vermittelt die Basis humoristischen Zeichnens und Poetry Slammer Bo Wimmer lehrt, wie man mit spitzfindiger Sprache die Welt beschreibt. Auch Kurse, die Kenntnisse zur Gestaltung von Skulpturen und Plastiken aus Stein, Holz und Ton vermitteln, erfreuen sich bei der Sommerakademie großer Beliebtheit.

Im darstellenden Bereich stehen das Schauspieltraining und der zeitgenössische Tanz genauso auf dem Programm wie Kurse zur Schulung des

zusammenzustellen. Ob Vorkenntnisse oder nicht - die Dozentinnen und Dozenten fördern Ihre Fähigkeiten und eröffnen einen (Frei-)Raum, in dem Sie Vorhaben und Visionen verwirklichen können.

Darüber hinaus wird ein breites Rahmenprogramm angeboten: die Ausstellung „schwarz, weiß - Skulpturen und Zeichnungen“ von Rolf Steiner, Dachstuhlführungen mit Skizzierungsmöglichkeiten in der Elisabethkirche, das visuelle Theater „Frau Elfriede Peil - Stoff fürs Leben, Mime Minimale“ in der Waggonhalle und geführte Atelierrundgänge gehören dazu.

Weitere Informationen finden Sie online im Internet.

■ www.marburg.de/sommerakademie

Kontakt

Informationen zu der 40. Marburger Sommerakademie beim Fachdienst Kultur der Stadt, Markt 7, 35037 Marburg, Britta Sprengel, (06421) 201-1239, oder Karin Stichnothe-Botschafter, 201-1763, sommerakademie@marburg-stadt.de.



Vom 15. bis 18. Juni sorgt ein abwechslungsreiches Programm an der Pfarrkirche für ein Stadterlebnis zur Reformationszeit. Tischreden Luthers sind im Kerner zu hören, draußen richtet die historische Gruppe der „Fünf Schneeballen“ ihr Lager ein. (Fotos: Schneeballen/Kronenberg)

Von Reformationsbier bis zu „Stinkstation“

■ Zeitreise - Stadterlebnis über Fronleichnam

Erebnistage von Fronleichnam bis zum darauffolgenden Sonntag, 18. Juni, machen an authentischen Orten die Reformationszeit in Marburg lebendig.

Denn der Fachdienst Kultur der Stadt Marburg lädt gemeinsam mit der Lutherischen Pfarrkirche an vier Tagen zum vielfältigen Programm „Zeitreise - Stadterlebnis Reformation“ auf den Lutherischen Kirchhof und das umliegende Areal ein. Mit einer „Armenspeisung“ am Donnerstagnachmittag (15.6.) beginnt die Zeitreise auf dem Areal des Kirchhofs. Die historische Gruppe „Die Fünf Schneeballen“ wird mit rund 30 Personen an allen vier Tagen und Nächten rund um die Kirche ihr Lager einrichten und das Publikum am Leben des 16. Jahrhunderts teilhaben lassen - mit Spielszenen, Handwerk und Darstellung der Stadtgarde. Marburger Gästeführer zeigen Besonderheiten entlang der Reforma-

tionsroute und stellen die Stadt aus neuer Perspektive vor. Medizinhistorische Aktionen, eine Ausstellung über die medizinische Versorgung in Hessen im 16. Jahrhundert im sogenannten Teehäuschen und Kostproben aus der „Drecksapotheke“ sind täglich von 14 bis 19 Uhr zu erleben. Jeweils von 14 bis 18 Uhr kann man sich an einer vom Marburger Chemikum eingerichteten Stinkstation mit eigener Nase davon überzeugen, wie Marburg im 16. Jahrhundert roch.

4 Tage Programm und Lagerleben

Weiterhin wird Martin Luther „persönlich“ im benachbarten Kerner von 18 bis 19 Uhr eine Kostprobe seiner Tischreden geben und ein Reformationsbiertgarten im Außenbereich lädt die Gäste zu Schmalzbrot und Reformationsbier ein.

Das Hessische Landestheater zeigt unter freiem Himmel auf dem Marktplatz (Seite 4) täglich um 21 Uhr das Open-Air-Spektakel „Wir sind Luther“, ehe um 23 Uhr die vom Fachdienst Kultur entwickelte Multi-Media-Show „Bildersturm“ in der Lutherischen Pfarrkirche den Abend jeweils ausklingen lässt.

Weitere Programmpunkte während der vier Tage beinhalten historische Vokalmusik, Lesungen aus „Die von Marburg und die Welt Martin Luthers“, einen Predigtsslam, eine historische Druckpresse und eine Führung mit Dekan Burkhard zur Nieden am 17. Juni um 17 Uhr unter dem Titel „Die Lutherische Pfarrkirche und die Reformation“.

Der „Ablassprediger Johann Tetzel“ wird vor Ort sein und am Sonntag ist ein historischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche geplant, der in die Zeit um 1605 zurückversetzt. Den Schlusspunkt setzt am Sonntag (18. Juni) ein eigens von Jean Kleebe komponiertes Luther-Oratorium, das um 18 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche zur Aufführung kommt.

Einzelne Programmpunkte sind kostenpflichtig, andere sind frei zugänglich. Informationen dazu und Details finden Sie online.

■ www.marburg.de/luther

■ www.marburg-tourismus.de



Zur Auftaktveranstaltung für die Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung begrüßte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies gut 200 Marburgerinnen und Marburger. Bis Mitte nächsten Jahres werden Leitlinien und Verfahren erarbeitet. (Fotos: Georg Kronenberg)

Die Erwartungen weit übertroffen hat die Resonanz auf die Auftaktveranstaltung zur Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung im Erwin-Piscator-Haus. Bis Mitte nächsten Jahres soll ein Konzept mit Marburger Leitlinien und Verfahren für die Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung entstehen und der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden.

Rund 200 Marburgerinnen und Marburger führten auf Einladung der Stadt in World-Café- und Fokusgruppen zum Start engagierte Gespräche, sammelten Ideen und Vorschläge, tauschten Erfahrungen aus und erhielten zugleich in kurzweiligen Interviews Informationen zu bestehenden Marburger Beteiligungsformaten. Mit einer so beeindruckenden Beteiligung habe man auch bei optimistischen Schätzungen nicht gerechnet, freute und bedankte sich Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

„Das ist schon etwas Sensationelles“, zeigte sich Moderator Ludwig Weitz, seit 25 Jahren im Geschäft, von der Zahl der Teilnehmenden in Marburg beeindruckt - auch im Vergleich zu anderen Städten.

Konstruktiv und sachlich

Während draußen die Sonne schien, herrschte auch im hellen Foyer der Kultur- und Tagungsstätte am rund vierstündigen Veranstaltungsvormittag eine aufgeschlossene und durchweg sachorientierte Atmosphäre. Das bestätigen im Anschluss auch die Rückmeldebögen der Teilnehmenden, die eine positive und konstruktive Veranstaltung loben, was nach ihrem Wunsch auch den weiteren Dialog zum Beteiligungsprozess in Marburg prägen soll.

„Demokratie ist die Übertragung von Macht an wenige auf Zeit. Bürgerbeteiligung stellt sicher oder soll sicherstellen, dass in den Zeiten zwischen den ‚Hochämtern der Demokratie‘ das Verständnis, die Vernünftigkeit,

die Richtigkeit, die Angemessenheit des Handelns der öffentlichen Hand und die Beachtung aller legitimen Interessen verbessert wird“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Für das Beteiligungskonzept gelte es sich auf Regeln, Qualitätsstandards, eventuell neue Formate und auf die Weiterentwicklung guter Erfahrungen zu verständigen.

Information und Mitwirkung

„Mehr Bürgerbeteiligung soll dazu beitragen, dass möglichst alle Bürgerinnen und Bürger zuerst besser informiert sind oder werden. Dann soll Mitwirkung erleichtert werden“, so Marburgs Stadtoberhaupt. „Am Ende werden die sehr pragmatischen politischen Entscheidungen für Marburg vernünftiger und sachgerechter

Erwartungen übertroffen

■ Stark für Bürger/innenbeteiligung

und sie integrieren noch besser möglichst viele Interessen“, betont der OB. Marburg habe viele Formen der Beteiligung. Deshalb gehe es um eine Vervollständigung, nicht um das Ersetzen von Bestehendem. Bürgerbeteiligung, so Spies weiter, sei gerade vor dem Hintergrund einer schwindenden Wahlbeteiligung und einer wachsenden Bereitschaft, die extremistischen Randbereiche des Spektrums, die expliziten Politikverweigerer zu wählen, von großer Bedeutung.

„Bürgerbeteiligung kann und soll dann ein erweitertes Sensorium für die Kommunalpolitik sein, eine Brücke zwischen Verwaltung, Parlament und Einzelinteressen herstellen“, erklärt der Oberbürgermeister. „Es gilt die zu hören, die sich noch nicht so laut melden“, macht er zugleich die Herausforderung deutlich.

Beteiligungsferne erreichen

Interessant nannte er für den Prozess vor allem die „Beteiligungsfernen“. Das seien häufig wahlabstinente, sozial benachteiligte Menschen und Menschen mit eher geringeren formalen Bildungsabschlüssen. „Das sind aber auch junge Familien und Alleinerziehende, die einfach keine Zeit haben, oder Menschen mit Migrationshintergrund“, so Marburgs Oberbürgermeister.

„Was wir aber brauchen ist noch mehr Beteiligung in Marburg aus unterschiedlichen Perspektiven: Junge und Jugendliche, Familien, Frauen, Studierende, Menschen mit Einwanderungsgeschichte, Menschen, denen lange Sitzungen nicht so liegen, Menschen, die sich im Stich gelassen fühlen, Menschen, die sozial benachteiligt sind, sie alle gehören dazu“, führt Spies aus. Denn Bürgerbeteiligung bedeute alle Menschen ernst zu nehmen.

In zwei World-Café-Runden und bei angeregten Gesprächen trugen die Bürgerinnen und Bürger in wechselnder Besetzung an Gruppentischen ihre ersten Vorschläge zur Frage „Was brauchen wir für eine gute Beteiligung in Marburg?“ zusammen. Schon nach kurzer Zeit füllten sich dabei die Papiertischdecken kreativ mit jeder Menge von bunten Stichworten, die Moderator Weitz danach beispielhaft für das Plenum erfragte.



In sachorientierter und konstruktiver Atmosphäre wurden die ersten Anregungen für den weiteren Prozess gesammelt. Die Impulse fließen jetzt in Arbeitsgruppen ein, zu denen alle Interessierten willkommen sind.

Lebendige Statistik

Dass sich zu der Auftaktveranstaltung bereits eine bunte Mischung von Teilnehmenden eingefunden hatte, ließ Moderator Weitz im Rahmen einer „Lebendigen Statistik“ wissen: Jung und Alt, Menschen verschiedener Staatsangehörigkeiten, aus der Kernstadt sowie aus den Stadtteilen, Menschen, die sich bereits in Initiativen oder Vereinen engagieren und Einwohner/innen, die sich durch einen Brief des Oberbürgermeisters per Zufallsauswahl neu angespro-

chen fühlten, sowie Menschen aus Politik und Verwaltung kamen zusammen. „Jeder Besucher ist von Marburg begeistert. Und wenn man hier lebt, merkt man, dass es immer wieder Verbesserungsmöglichkeiten gibt“, erläuterte im Kurzinterview Hadar Al-Saffar stellvertretend für alle, die sich zum ersten Mal beteiligten. „Ich denke es ist wichtig, daran mitzuarbeiten, dass unsere Stadt noch besser wird, als sie sowieso schon ist“, betonte er. In fünf Fokusgruppen nutzten die Marburge-

So baut man heute!



Herzlich Willkommen im FKR bauzentrum!

Bauen, Renovieren, Sanieren - testen Sie jetzt unsere Leistungsfähigkeit! Das riesige Sortiment mit zahlreichen innovativen Ideen finden Sie an vier Standorten in der Region.

- Baustoffe
- Energie-Check
- Fliesen
- Sanitär
- Fenster und Türen
- Garten- und
- Landschaftsbau



W. Felden und Kaiser & Roth KG GmbH & Co.
 Neue Kasseler Str. 68 • 35039 Marburg • Tel. 06421/607-0
www.fkr-bauzentrum.de

Marburg Gladenbach Kirchhain Schwalmstadt



Vielfalt und Inklusion, Stadtplanung, Beteiligung auf Stadtteilebene, Digitale Beteiligung sowie Kommunikation und Information gehören zu den Schwerpunkten für den Entwurf eines Marburger Beteiligungskonzeptes.

rinnen und Marburger nach einer kurzen Pause im Erwin-Piscator-Haus auch den zweiten Teil der Veranstaltung, um konzentriert und vielfältig Ideen zu sammeln.

Wie geht es weiter?

Die Diskussion wird nun in Arbeitsgruppen zu Stadtplanung, Beteiligung auf Stadtteilebene, zur Digitalen Beteiligung sowie zum Thema Vielfalt und Inklusion fortgesetzt. Sie sollen bis Oktober Vorschläge erarbeiten, so Dr. Griet Newiger-Addy, die Leiterin der Marburger Bürger/innenbeteiligung zur Frage „Wie geht es weiter? Wie kann ich mich einbringen?“. Geplant sind jeweils bis zu drei Treffen, um die Teilnehmenden nicht mit zu vielen Terminen zu belasten. Die Termine erfahren Sie auf www.marburg.de/beteiligung. Auch die Aufnahme in einen

Mailverteiler ist für alle Interessierten möglich. „So können auch diejenigen mitarbeiten, die bei der Auftaktveranstaltung nicht dabei waren“, informiert Newiger-Addy.

Transparent und Augenhöhe

Die Impulse der Auftaktveranstaltung fließen dabei in das weitere Verfahren ein. Sie werden dafür von der Stadt Marburg dokumentiert. Besonders häufig wurden zum Auftakt Transparenz, ein Wertschätzen der Dialog auf Augenhöhe und verbindliche Vorgaben für die Umsetzung als Qualitätskriterien von Bürger/innenbeteiligung genannt – das zeichnet sich nach einer ersten Sichtung ab. Aber auch auf unvoreingenommenen

Meinungsaustausch, auf Konsensorientierung sowie die Beachtung der Ressourcen der städtischen Verwaltung als wichtige Voraussetzungen für gute Beteiligungsprozesse legten die Teilnehmenden bei ihren Vorschlägen wert.

Eine zentrale Rolle spielen in den ersten Anregungen für ein künftiges Marburger Konzept der Beteiligung



außerdem die Themen Information und Kommunikation. Dies betrifft einzelne Beteiligungsprozesse, aber genauso die Beteiligungsmöglichkeiten in Marburg insgesamt. Genannt wurde dabei auch die Barrierefreiheit durch leichten Zugang und Verständlichkeit von Information. Als wichtig erachtet werden herkömmliche Dialogformen mit direktem Austausch ebenso wie digitale Formate. Betont wurde zudem, dass unterschiedliche Gruppen wie Jugendliche, Senioren oder Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, möglicherweise auch unterschiedliche Formen der Ansprache benötigen. Als weitere Vorschläge brachten die Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung einen stetigen und niedrigschwelligen Austausch zwischen informelleren Beteiligungsformen und der Politik, digitale und re-

Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde führt die Stadt Marburg ein und erprobt sie bis zum Jahresende. Das hat das Stadtparlament auf Vorlage von Marburgs Oberbürgermeister jetzt beschlossen. Derzeit werden parallel zur Erarbeitung eines Beteiligungskonzeptes auch neue Verfahren ausprobiert und ausgewertet - dazu gehört die Fragestunde. Über 50 Bürger/innenbeteiligungsverfahren gibt es in der Stadt bereits. Stattfinden wird die Fragestunde jeweils am Tag der Stadtverordnetenversammlung. Das genaue Verfahren legt der Magistrat jetzt fest. Es soll sich an der Kleinen Fragestunde der Stadtverordneten orientieren. Hier werden die Fragen schriftlich bei der Stadtverwaltung eingereicht. Die Antworten erläutert der Magistrat dann während einer befristeten Zeit mündlich in der Sitzung, die restliche Beantwortung erfolgt schriftlich. Weitere Informationen zum genauen Verfahren folgen hier und auf www.marburg.de.

ale Räume als Plattform für Vernetzung und als Ideenpool, eine Servicestelle, eine App zur Beteiligung, die Unterstützung von Migrantenvereinen sowie die frühzeitige Veröffentlichung von Vorhabenlisten ins Spiel.

Koordination und Begleitung

Diese Vorschläge werden in Arbeitsgruppen weiter diskutiert und dann in einer Koordinierungsgruppe aus Einwohner/innen, Stadtverordneten, Verwaltung/Magistrat und wissenschaftlicher Begleitung zusammengeführt, kündigt Newiger-Addy weiter an. In einer Einwohner/innenversammlung wird der Entwurf diskutiert. Danach berät und beschließt die Stadtverordnetenversammlung über das Konzept.

Zugleich erfolgt eine Bestandsaufnahme der über 50 bestehenden Marburger Bürgerbeteiligungsformate und mit der Demokratieforschung an der Philipps-Universität eine wissenschaftliche Begleitung des Prozesses. „Alles, was wir bewerten und erheben, wird öffentlich zur Verfügung gestellt und in den Prozess zurückgegeben“, so Professorin Dr. Ursula Birsl, die mit ihrem 13-köpfigen Team von Studierenden ebenfalls zur Auftaktveranstaltung gekommen war.

„Wir werden außerdem darauf achten, ob die Instrumente der Beteiligung dazu geeignet sind, unabhängig von der sozialen Herkunft und Staatsangehörigkeit Demokratie wieder zu stärken“, erklärt Birsl. Sie sei überzeugt, dass die kommunale Ebene durchaus der Ort sei, Demokratie wieder stärker zu leben.

Erfahrung und Innovation

Ziel ist es außerdem, parallel zur Erarbeitung der Leitlinien bereits neue innovative Verfahren auszuprobieren, und den Prozess durch eine repräsen-



Es gilt die zu hören, die sich noch nicht so laut melden: Hadar Al-Saffar (L.) erklärte stellvertretend für alle neuen Teilnehmer, warum er sich engagiert.

tative Befragung der Bürgerinnen und Bürger zu ergänzen, wie Newiger-Addy skizziert. „Wir werden über all das und die einzelnen Schritte kontinuierlich und transparent informieren“, macht sie deutlich.

Dass es neben neuen Vorschlägen in Marburg bereits viele gute Anknüpfungspunkte für Bürgerbeteiligung gibt, hatten am Vormittag Kurzzinterviews zu verschiedenen Formaten der Universitätsstadt eindrucksvoll vor Augen geführt. So berichteten Elias Heschler und Smilla Westenberg vom Rede- und Antragsrecht des Kinder- und Jugendparlaments in der Stadtverordnetenversammlung, Jochen Wölk vom Seniorenbeirat und die Leiterin der städtischen Altenplanung, Dr. Petra Engel, von vielfältigen Nachbarschaftsprojekten, die aus der Quartiersentwicklung hervorgegangen sind.

Für die Gemeinwesenprojekte AKSB und IKJG erklärten Britta Stadlmann-Golega und Dorothee Griehl-Elhözayel wie wichtig es ist, Menschen, die sonst schwer zu erreichen sind, auf dem Weg zur Beteiligung ernst zu nehmen, ihre Stimme zu hören, direkte Beziehungen vor Ort aufzu-

bauen und Strukturen zu bieten, in denen sie auf Vertrauensbasis wachsen können, um vielleicht einmal als Sprecher/in ihres Stadtteils aktiv zu werden. Auch beim Ikek-Prozess zur Dorfentwicklung in den Außenstadtteilen hat die aufsuchende Beteiligung im Mittelpunkt gestanden, erläuterte im Gespräch Marburgs Fachdeleiter für die Stadtplanung, Reinhold Kulle.

Es gehe um die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, um das Ausloten von Interessen und Konflikten, um die Frage, welches Verfahren für welche Situation geeignet ist, hatte Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk eingangs betont. „Die Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung geht nicht ohne Bürgerinnen und Bürger, die sich beteiligen. Ihre Mitsprache trägt zur Zufriedenheit und zur weiteren Qualitätsverbesserung in unserer Stadt Marburg bei“, lädt Oberbürgermeister Spies zur Mitarbeit am Konzept ein.

■ Kontakt für Fragen zur Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung: beteiligung@marburg-stadt.de, (06421) 201-1317.

■ www.marburg.de/beteiligung

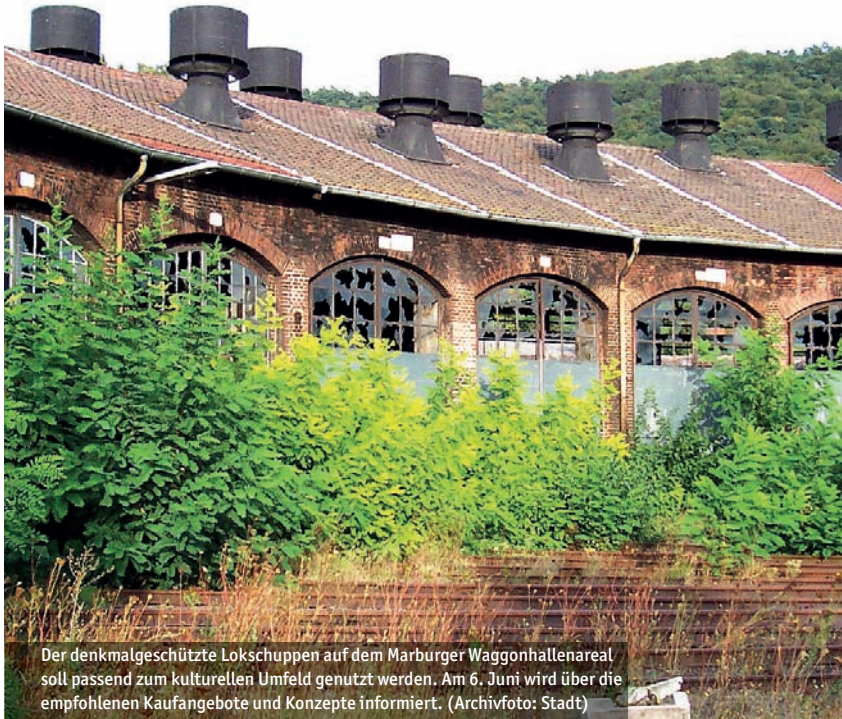


Schlüsselfertiges Renovieren

- Fußbodenbeläge
- Malerarbeiten
- Sonnenschutz
- Gardinen
- Parkett
- Tapeten
- Markisen
- Polsterei



Volker Loch • Emil-von-Behring-Straße 47 • 35041 Marburg-Marbach
Telefon (06421) 64313 • www.loch-raumausstattung.de



Der denkmalgeschützte Lokschuppen auf dem Marburger Waggonhallenareal soll passend zum kulturellen Umfeld genutzt werden. Am 6. Juni wird über die empfohlenen Kaufangebote und Konzepte informiert. (Archivfoto: Stadt)

Zu einer öffentlichen Infoveranstaltung lädt die Stadt alle Interessierten für den 6. Juni ein, um die von einem breit aufgestellten Auswahlgremium als besonders geeignet empfohlenen Konzepte und Kaufangebote für den Lokschuppen auf dem Waggonhallenareal am Ortenberg genauer kennenzulernen.

Beginn ist um 19.30 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal (Barfußstraße 50). Nach der Vorstellung der Konzepte durch die Bewerber besteht Gelegenheit für Fragen und zur Diskussion. Am 30. Juni will das Stadtparlament entscheiden.

„Unser Ziel ist es, durch das offene Verfahren größtmögliches Einvernehmen herzustellen und den denkmalgeschützten Ringlokschuppen mit einer zum kulturellen Umfeld des Waggonhallenareals passenden Nutzung zu erhalten“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Auch im Namen des Auswahlgremiums danke ich allen, die mit Ideen und großem persönlichem Engagement schon bisher dazu beigetragen haben, jetzt Bewegung in die Sache zu bringen.“ Im Rahmen einer Konzeptausschreibung mit Bürgerbeteiligung gehörten dem Auswahlgremium Anwohner, Nutzer des Areals, Experten, Stadtverordnete sowie Magistrat und Verwaltung an. „Die Zusammenarbeit war

äußerst konstruktiv und sachorientiert“, betont Spies, „das Verfahren ist ein herausragendes Beispiel für Beteiligung“. In einer ersten Runde wurden Denkmalschutz, Architektur, Gestaltung, städtebauliches Konzept und Art der Nutzung, Wirtschaftlich-

keit, Realisierungszeitraum und energetisches Konzept bewertet (85 %). In der zweiten Runde bezog das Gremium den Angebotspreis als zusätzliches Kriterium ein (15 %).

„Damit ist das Konzept entscheidend und der gebotene Kaufpreis eine Restgröße“, erklärt Spies. „Der Preis war, ist und bleibt nicht ausschlaggebend, sonst wäre nur noch ein Bieter im Rennen“, informiert Marburgs Oberbürgermeister zu dem Verfahren. Wenn sich im weiteren Prozess Kooperationsoptionen zwischen den Bietern ergeben, würde dies positiv zur Kenntnis genommen.

Die beiden Konzepte, die dem Parlament vom Auswahlgremium einvernehmlich mit Angabe der Reihenfolge bei geringem Abstand zur Entscheidung empfohlen wurden:

1. Die „Bietergemeinschaft Drehscheibe-Lokschuppen“ um das Optikunternehmen Schneider aus Fronhausen hat ein Angebot unter dem Titel „Kultur- und Begegnungszentrum Drehscheibe-Lokschuppen“ eingereicht. Hauptmieter wäre der Verein Christus-Treff. Ein gläsernes Atrium würde einen Veranstaltungsraum für kulturelle Events, Gottesdienste sowie als offene Begegnungsfläche mit einem Kreativraum für Büros, Ateliers und Meetingräume für die Kunst-, Kreativ- und Kulturszene verbinden. Ein Konzept für studentisches Wohnen würde hinzukommen. Im Werkstattgebäude entstünden für den Christus-Treff Verwaltungs- und Seminarräume sowie ein Erlebnisbereich für Kinder.

2. Das Unternehmen Christmann und Pfeifer hat zusammen mit Marburger Kreativunternehmen das Angebot „Von der Industriebrache zum kreativen Knotenpunkt“ eingereicht. Die historische Hülle des Lokschuppens soll erhalten und um ein Dach

Infoveranstaltung zur Lokschuppen-Nutzung

■ Stadt lädt alle Interessierten für den 6. Juni ein

mit Glaselementen ergänzt werden. Hineingebaut werden sollen separat beheizbare Teilbaukörper. Öffentliche Tagungsräume und eine Ausstellungsfläche wären sowohl für das Theater der Waggonhalle und die Gastronomie des Rotkehlchens, als auch zur Vermietung für Veranstaltungen nutzbar. Ergänzt würde das bestehende Gebäude um eine private Arbeitsfläche für die Marburger Kreativwirtschaft und Start-Ups. Im Werkstattgebäude soll ein Hotel und Boarding-Haus mit 32 Zimmern entstehen.

■ www.marburg.de

Einen Stadtpaziergang auf den Spuren jüdischen Lebens präsentiert der städtische Fachdienst Kultur für Marburg. Mit dem gerade neu erschienenen Faltpapier in der Hand können Einheimische und Gäste die 700-jährige Geschichte selbst erkunden.

„Das ist ein weiterer wichtiger Themenweg, der dazu einlädt, unsere Stadt neu zu entdecken und unter ungewöhnlichen Blickwinkeln zu betrachten“, so Stadträtin Dr. Kerstin

Themenweg zu jüdischem Leben

Weinbach. „Gerade im Jubiläumsjahr ‚700 Jahre jüdisches Leben in Marburg‘ war es uns wichtig, diesen Themenweg zu präsentieren“, erklärt Dr. Richard Laufner, Leiter des Fachdienstes Kultur.

Der von der Marburger Journalistin Gesa Coords gemeinsam mit dem Fachdienst konzipierte Rundgang startet an der erst in den 90er Jahren entdeckten mittelalterlichen Synagoge am oberen Marktplatz, passiert die ehemalige jüdische Schule an der Lutherischen Pfarrkirche und folgt heute weitgehend unbekanntem früheren Synagogenorten.

Als Beispiel für eines der sieben „Ghettöhäuser“ Marburgs macht die Tour an der Untergasse 17 halt, wo viele Jahre eine jüdische Metzgerei stand. Für einige Zeit wohnte hier auch der Vater der bekannten Dichterin Mascha Kaléko. Ab 1939 wurden Juden aus Marburg und Umgebung in dieses Haus zwangsweise eingewiesen.

Zu einer Pause lädt dann der „Garten des Gedenkens“ ein, wo einst die prächtige Synagoge im romanisch-byzantinischen Stil stand, die während der Reichspogromnacht in Brand gesteckt und zerstört wurde. Der Rasen zeichnet den ehemaligen Versammlungsraum der Synagoge nach. Im Sommer tauchen die an Jerusalem erinnernden roten Rosen den Garten in ein Blütenmeer. Mit



Der Stadtpaziergang auf den Spuren Jüdischen Lebens beginnt an den in den 90er Jahren entdeckten Resten einer mittelalterlichen Synagoge.

zehn im Gras versenkten Zettelkästen nähern sich die Bürger der Stadt dem Ort, den Menschen und der Geschichte aus immer wieder neuen Blickwinkeln.

Den Abschluss des Stadtpaziergangs bildet die neue Synagoge in der Marburger Liebigstraße, die sich als offenes Gebetshaus für alle Völker versteht. Exkurse stellen jüdische Gelehrte an der Philipps-Universität sowie Amnon Orbach vor, den ältesten Vorsitzenden einer jüdischen Gemeinde in Deutschland.

Die Synagoge ist das Lebensprojekt des Israelis, der einst in die Universitätsstadt kam, weil er sich in eine Marburgerin verliebte. Heute ist Amnon Orbach Ehrenbürger der Universitätsstadt Marburg.

■ Der Flyer zum Stadtpaziergang „Jüdisches Marburg“ ist ab sofort im Rathaus, im Stadtbüro und bei der Touristen-Information im Erwin-Piscator-Haus erhältlich. Im Internet steht er zum Herunterladen ebenfalls zur Verfügung.

■ www.marburg.de/juden



Die Terrassen im Garten des Gedenkens erinnern in der Universitätsstraße an die beeindruckende Synagoge im romanisch-byzantinischen Stil, die von 1897 bis zur Zerstörung in der Reichspogromnacht 1938 an dieser Stelle stand. (Fotos: Kronenberg)



Auf der Hauptbühne warten bis um Mitternacht musikalische Höhepunkte auf die Marburgerinnen und Marburger.

Am Samstag, 10. Juni, von 14 bis 24 Uhr steigt die dritte Auflage des Unifestes rund um das Landgrafenschloss für alle Interessierten aus der Stadt, für Familien, Studierende, Beschäftigte, Ehemalige, Freunde und Förderer.

Wissenschaftler, Studierende, Musiker, Sportler, Schauspieler und Freunde der Philipps-Universität Marburg bieten zusammen ein vielfältiges Programm. Der Eintritt ist frei.

Auf der Hauptbühne warten bis Mitternacht musikalische Höhepunkte. Los geht es mit der Studierenden-Big-Band. Nach dem Uni-Chor verbindet die Gruppe Pete's Moonride Reggae Beats mit Pop und Rock. Auf sie folgt das Duo Emily's Giant, das für IndieFolk & NoiseRock steht. Die Singer-Songwriterin Fee präsentiert am Abend mit Band melancholisch schöne Lieder. Von 21.30 Uhr bis Mitternacht legen DJane Isabeau Fort vom Cellarius Kollektiv und Cloudcuckooland sowie Nicolai van D elektronische Tanzmusik auf.

Im Fürstensaal stellen Studierende ab 14 Uhr auf der „Lesebühne“ ihre Gedichte und Geschichten vor. Etwas Besonderes bietet ab 15.30 Uhr am gleichen Ort die internationale studentische Theatergruppe Dramarasmus mit einer zum Reformationsjubiläum kreierte Performance, die sich unter dem Motto „Über das Gemeinsame im Unterschied“ mit dem

Unifest am 10. Juni, 14 bis 24 Uhr

Rauf zum Schloss

■ Programm für alle Marburgerinnen und Marburger

Marburger Religionsgespräch befasst. Mitmachexperimente für jedes Alter sind beim Unifest am Stand des Chemikums wieder möglich. Die Camera Obscura ist für alle geöffnet, die mit versteckter Kamera die Umgebung am Landgrafenschloss beobachten möchten. Beim Mitmachangebot des Zentrums für Hochschulsport kommen die Besucher in Bewegung. Diesmal wird dort unter anderem Kampfsport präsentiert.

Kinder ab acht Jahren haben von 15 bis 18 Uhr die Möglichkeit, sich selbstverständlich gut gesichert an der Schlossmauer abzuseilen. Auch sonst wird für die jungen Besucher viel geboten: Basteln ab zwei Jahren organisiert das Mütterzentrum. Mit der Grünen Schule werden beim Spiel „Riechen, fühlen, sehen – Was

blüht denn da?“ Pflanzen erraten und Kinder ab sechs Jahren stellen Druckerzeugnisse mit der Presse her. In einem Workshop erfahren die jungen Gäste, wie man in früheren Zeiten, als Papier noch selten und teuer war, mit Griffeln auf Wachstafeln geschrieben hat.

Auf die Besucher des Unifestes wartet außerdem ein umfangreiches Angebot an Führungen. Für Kinder von sechs bis zwölf Jahren gibt es eine Tour für Mutige in die Kasematten



Für jede Menge Unterhaltung, Informationen, Mitmachaktionen und Führungen wird beim dritten Unifest am Schloss gesorgt. (Fotos: Farnung)



Die vierflügelige Anlage des Kunstgebäudes, ehemals Ernst-von-Hülßen-Haus, der Philipps-Universität umfasst einen großen, tieferliegenden Innenhof. Dessen Zentrum bildet der im Maiheft gesuchte historische Art-Deco-Ziegelbrunnen. Nach 86 Jahren bedurfte das Gebäude dringend einer Sanierung. Ende 2011 wurde das Museum für die Dauer der Arbeiten geschlossen. Die Außensanierung ist abgeschlossen. Zurzeit wird im Inneren saniert. Unter den richtigen Antworten wurde **Dietrich Klein**, Weidenhäuser Straße 44,

35037 Marburg, als Gewinner ausgelost. Um den Mut zur Lücke - zumindest, was den Durchblick betrifft, geht es im nächsten Rätsel. In Marburg trifft man an manchen Stellen durch die oft enge Bebauung auf solche Situa-

tionen. Das aktuelle Suchfoto gibt dem aufmerksamen Beobachter den Blick auf eine Hinterhof-Idylle frei. Dort zu wohnen hat eigene Qualitäten. Vielleicht geht Ihnen ja bei der Suche mit Hilfe der Laterne „ein Licht auf“. Als Dank für die richtige Lösung gibt es diesmal die Stadtschrift MSS Nr. 20 „Alt-Marburger Geschichten und Gestalten“ zu gewinnen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie bis zum 14. Juni eine Mail an oeffentlichkeitsarbeit@marburg-stadt.de senden. Ihren Anruf nimmt unter (06421)

201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Ulrike Block-Herrmann gerne entgegen. Rainer Kieselbach



(14 Uhr) sowie eine Schatzsuche im Schloss (15.45 Uhr). Rundgänge für Erwachsene sind von 14.30 bis um 17.30 Uhr geplant. Ein Höhepunkt sind Führungen durch die Sonderausstellung #Bildungsereignis Reformation! Idee, Krisen, Wirkungen. Sie zeigt den Besuchern rund 100 Exponate aus dem gesamten deutschsprachigen Raum.

Informationen rund um die Universität gibt es an den Ständen rund um das Schloss. Der Familienservice stellt seine Angebote vor. Das International Office informiert über Studienmöglichkeiten im Ausland und zeigt wie studentische Vereine an der Universität zur kulturellen Vielfalt in der Stadt beitragen.

Interessierte können sich über das Lehramtsstudium oder Fortbildungen für Lehrer informieren und ein neues Projekt kennenlernen, mit dem die Uni künftig die Interaktion von Forschung und Lehre stärken will. Erstmals präsentieren sich auch eine Reihe von studentischen Initiativen: Arbeiterkind, Weitblick, Studieren ohne Grenzen, Go Ahead!, Weltbewusst, das Philipp-Magazin und Phlink sind mit dabei.

Am Stand der Spendenkampagne „Kunst braucht Raum“ für die Innen-

sanierung des Kunstmuseums in der Biegenstraße können sich die Gäste beim Unifest im 20er-Jahre-Look verkleiden. Das Programm für den

10. Juni, Samstag, mit allen Zeitangaben gibt es im Internet.

■ www.uni-marburg.de/sommerfest



DER MARBURG RING
DAS ORIGINAL



Semler

JUWELIER

GESTALTUNG UND HERSTELLUNG KATRIN SEMLER BAHNHOFSTRASSE 10
IN MARBURG - TELEFON 06421 / 65710 MARBURG RING AB € 130,-

Alle 10 Minuten ein Leben retten

■ Aufruf zum Weltblutspendetag am 14. Juni

„Blut ist ein ganz besonderer Saft“, so steht es schon in Goethes Faust. Das ist zwar lange her, doch geändert hat sich nichts: Am 14. Juni ist Weltblutspendetag. (Foto: Shutterstock)

Am 14. Juni ist Weltblutspendetag und die Ferien stehen kurz bevor. „In der Sommerzeit kommt es immer wieder zu Engpässen in der Blutversorgung unserer Kliniken. Mit den Marburger Bürgerinnen und Bürgern möchte ich das nachhaltig ändern“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Die Gesunde Stadt Marburg und das Universitätsklinikum rufen deshalb zum Spenden auf. In Deutschland und anderen europäischen Staaten kann sich jeder zwischen 18 und 68 Jahren zu einer freiwilligen Spende entschließen.

Wer gesund ist, darf das bis zu sechs Mal im Jahr. Bei einer Blutspende werden üblicherweise 500 Milliliter entnommen. Der Spender tut sich zugleich einen Gefallen, weil seine Blutspende untersucht wird. „Blut kann Leben retten“, macht Spies

deutlich und beteiligt sich an der Aktion. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Gesundheitsversorgung in Marburg besser zu vernetzen und die Vorsorge gemeinsam mit allen Akteuren weiter zu entwickeln.

Für das Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) stehen pro Jahr ca. 40.000 Blutkonserven durch Spender bereit – ob für Frühchen, für Menschen mit Tumorerkrankung oder

konserven von anderen Spenderdiensten beschafft werden. Und die Versorgung wird schwieriger, sagt das Uniklinikum. Denn durch den demografischen Wandel stehen immer weniger Menschen im spenderfähigen Alter einer stetig wachsenden Zahl von Patienten gegenüber, die auf die Blutkonserven angewiesen sind, so die Situation.

Der Aktionstag dient dazu, Spendern zu danken und zu neuen Spenden aufzurufen. Der Weltblutspendetag findet immer am Geburtstag des Pathologen, Serologen und Nobelpreisträgers Karl Landsteiner (1868 bis 1943) statt, der die Blutgruppen entdeckte und damit die moderne Transfusionsmedizin einleitete.

Die Weltgesundheitsorganisation, die Internationale Gesellschaft für Transfusionsmedizin, die Internatio-



für Unfallopfer. Fast alle zehn Minuten wird am UKGM eine Blutkonserve gebraucht, wie Professor Dr. Gregor Bein, Leiter des Zentrums für Transfusionsmedizin, erklärt. Stehen vor Ort zu wenig Spenden bereit, müssen unter großem Aufwand Blut-

nale Föderation der Blutspendeorganisationen und die Internationale Organisation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften setzen sich weltweit für die Sicherheit der gespendeten Blutkonserven ein.

■ www.campusblutspende.de

Infos und Kontakt zum Blutspenden

Mindestalter: 18 Jahre, Erstspender: 18 bis 60 Jahre, Mindestgewicht: 50 Kilo. Vorgelegt werden muss ein gültiger Personalausweis oder Reisepass. Die Spender müssen sich gesund fühlen und vor der Spende essen und trinken. Den Spenderfragebogen müssen die Spender eigenständig und ohne fremde Hilfe verstehen und ausfüllen können. Kontakt: UKGM, Blutspende im Mutter-Kind-Zentrum, Ebene -2, Baldingerstraße, 35043 Marburg, (06421) 58-64492. Do. von 11 bis 15 Uhr kommt das mobile Blutspendeteam zur Mensa des Studentenwerks.



Leben retten: Die Gesunde Stadt Marburg und das Uniklinikum machen unter anderem mit 1000 Sattelschonern auf den Bedarf an Spenden aufmerksam.



Aktuelle Architektur und städtisches Leben im Zentrum der Stadt Marburg: Ein Jahr Erwin-Piscator-Haus in der Biegenstraße. (Foto: Kronenberg)

Am Springbrunnen vor dem Haus spielen Kinder. Zwei Austauschstudenten wollen in der Tourist-Information ein T-Shirt mit dem Logo der Universität kaufen. Und ein Pärchen fotografiert die Aussicht aus den großen Panoramafenstern auf die Oberstadt. „Als Haus der Stadtgesellschaft ist das Erwin-Piscator-Haus wirklich aufgeblüht“, stellt Tine Faber, die Leiterin des städtischen Fachdienstes Erwin-Piscator-Haus, ein Jahr nach der Eröffnung fest.

„Wir erleben, wie Leute das Haus genießen“, sagt die Fachdienstleiterin: Nicht mehr nur Gäste bei Veranstaltungen, sondern auch die Touristen und Passanten, Menschen, die zum Flanieren vorbeikommen oder zum Essen in die „Bottega“. In die alte Stadthalle kam nur hinein, wer eine Eintrittskarte für eine Veranstaltung hatte. Seit der Wiedereröffnung ist das Erwin-Piscator-Haus für alle offen von 10 bis 23 Uhr – und damit werde man dem Begriff „Haus

Kontakt

Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15
 35037 Marburg, (06421) 201-1333
 Mail: eph@marburg-stadt.de
 Tickets auch online unter
www.erwin-piscator-haus.de

Erwin-Piscator-Haus steht für alle offen

■ Ein Treffpunkt für drinnen und draußen

der Stadtgesellschaft“ auch erst gerecht, sagt Faber. Mit dem Umbau haben sich die Nutzungsmöglichkeiten vervielfacht, erläutert die Fachdienstleiterin. Die Ausstellungsfläche für Messen hat sich vergrößert. Die auf drei Etagen neu entstandenen Foyer-Flächen sind jetzt multifunktional nutzbar. Mehr Platz und mobile, schalldichte Wände sorgen dafür, dass dort auch kleinere Seminare und Tagungen parallel stattfinden können.

Die Befürchtung, dass Veranstalter oder Künstler über die drei Jahre des Umbaus langfristig abspringen, habe es so nicht gegeben: „Dass Marburg als Standort geschätzt wird und dass die Stammkunden wiederkommen, war klar. Und wir haben die Leute aktiv in der Warteschleife gehalten“, erklärt Tine Faber. Die Buchungen für den großen Saal laufen wie erwartet sehr gut. Von September 2017 bis Ostern 2018 ist der große Saal schon ausgebucht.

Im ersten Jahr fanden bereits 249 Veranstaltungen statt. Dem Kunsthandwerkermarkt bescherte der Umzug zurück ins Erwin-Piscator-Haus im November 2016 nach drei Jahren „Asyl“ im Hörsaalgebäude zum Beispiel mit knapp 5000 Besucherinnen und Besuchern einen neuen Rekord. Und der Vorplatz dient als ein neuer Treffpunkt in der Stadt.

Der Fachdienst, der mit seinen 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Biegenstraße 15 zu Hause ist, fühle sich ausgesprochen wohl, sagt Tine Faber.

In der Gemeinschaft mit den anderen Hauptmietern gebe es eine sehr nette Atmosphäre und konstruktive Zusammenarbeit mit noch mehr Potenzial, so Faber: Denn in den ersten Monaten habe jeder erst einmal ankommen und die eigene Arbeit strukturieren müssen. Jetzt bestehe im Erwin-Piscator-Haus mehr und mehr Raum für kreative Synergien.

■ www.erwin-piscator-haus.de



Offen, transparent und vielseitig nutzbar: Architekt Thomas Hess in „seinem“ Erwin-Piscator-Haus.

Das preisgekrönte Münchener Architekturbüro Hess/Thalhof/Kusmierz hat den Umbau der Stadthalle zum Erwin-Piscator-Haus realisiert. Wie blickt Architekt Thomas Hess ein Jahr nach der Eröffnung auf das Projekt?

Herr Hess, es war in Marburg das Ziel, ein offenes, integriertes Haus mit den sechs Akteuren Hessisches Landestheater, Fachdienst Erwin-Piscator-Haus, KFZ, Tourismus-Büro MSLT, Martin-Luther-Schule und Restaurant „Bottega“ zu schaffen...

Thomas Hess: Die Aufgabe, ein Haus mit so vielen Angeboten für alle Teile der Stadtgesellschaft in Marburg zu schaffen, war eine gro-

Thomas Hess

Geboren 1970, Architekturstudium 1990-98, Praxisjahre, Mitbegründer des Büros Hess/Thalhof/Kusmierz Architekten/Stadtplaner in München mit einem Spektrum von Neubauten bis zu Erweiterungen und Umbauten.

Mitgliedschaft im Bund Deutscher Architekten und Lehrtätigkeit am Lehrstuhl für Städtebau und Regio-

nalplanung an der TU München. Teilnahme des Büros an mehr als 80 Wettbewerben, zahlreiche Preise und Auszeichnungen – unter anderem beim Realisierungs- und Ideenwettbewerb Martin-Luther-Schule und Stadthalle in Marburg 2005 sowie DAM-Preis für Architektur in Deutschland 2014/15 des Deutschen Architektur-Museums in Frankfurt.

Architekt: Ein Großprojekt ist immer ein Prozess

Leidenschaft und Engagement

ße Herausforderung. Aber wir haben uns der Sache gerne angenommen. Und ich muss sagen, dass es mich von Beginn an fasziniert hat, mit welcher Leidenschaft und mit welchem Engagement sich hier alle Förderer des Projekts eingebracht haben. Das Projekt selbst haben wir immer als einen Prozess begriffen, der nicht mit dem Einzug aller Akteure abgeschlossen ist. Vielmehr

Auch nach der Eröffnung waren Sie in Marburg vor Ort. Was gibt es noch zu tun?

Hess: In nahezu jedem größeren Bauprojekt ist nicht immer alles auf einmal fertig oder funktioniert auf Knopfdruck. Das gilt natürlich auch für ein technisch wie funktional so komplexes Projekt wie das Erwin-Piscator-Haus. Da müssen sich viele Dinge aufeinander einspielen. Denn erst, wenn der Betrieb läuft, sieht man, was man noch feinjustieren muss. So etwas lässt sich vorher leider nie vollständig simulieren. Ich weiß, dass die Geduld der Nutzer da mitunter

auch strapaziert wird, aber alle Beteiligten tun ihr Bestes, um „Kinderkrankheiten“ so schnell wie möglich zu beseitigen. So konnten Schwierigkeiten bei der Bühnentechnik mittlerweile abgestellt werden und für die Optimierung der Saallüftung ist eine Umsetzung besucherfreundlich in der Sommerpause vorgesehen.

Ein weiteres Ziel war ein neues „urbanes Zentrum“ für Marburg. Ziel erreicht?

Hess: Urbanität lässt sich nicht am Reißbrett entwerfen oder verordnen. Man kann aber Räume schaffen, die für viele Zwecke nutzbar sind und die sich die Nutzer ganz unterschiedlich aneignen können. Wir haben uns schon beim Planen ein buntes, robustes und weltoffenes Haus für eine tolerante Stadtgesellschaft vorgestellt. Robust mit einer Schale und einem Kern aus Beton, der Beanspruchungen gewachsen ist und das Nebeneinander der Funktionen bestens unterstützt. Offen und transparent, um die Aktivitäten im Haus für Passanten bereits auf dem Vorplatz wahrnehmbar zu machen. Diese Durchlässigkeit setzt sich im Inneren fort. Dort schaffen großzügige Galerien Blickbezüge und fördern Kommunikation. Zudem eröffnen die Dachterrasse und der Panoramasaal den attraktiven Blick auf Schloss und Oberstadt. Im großen Saal sorgt eine Auskleidung aus Holz für eine warme Atmosphäre.

Wie schaut man als Münchener Architekt auf dieses Marburger Projekt?

Hess: Ich habe bei meinen Besuchen in Marburg seit der Einweihung vor einem Jahr den Eindruck gewonnen, dass sich das öffentli-



Architekt Thomas Hess (rechts) bei der Schlüsselübergabe im Juni vor einem Jahr mit (v. l.) EPH-Leiterin Tine Faber, Baudirektor Jürgen Rausch, Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach, OB Dr. Thomas Spies und Bürgermeister Dr. Franz Kahle. Der Architekt war auch danach zur Stelle.

che Leben im Biegeviertel rund um das Erwin-Piscator-Haus deutlich intensiviert hat. Für unser Büro und für mich ganz persönlich war die Umgestaltung und Erweiterung der Stadthalle ein ungemein wichtiges und wertvolles Projekt. Wir haben mit dem Auftrag nach dem Wettbewerbsgewinn 2005 als recht junges Büro einen großen

Vertrauensvorschuss bekommen und versucht, das mit viel Engagement und Kreativität zu rechtfertigen. Es hat viel Spaß gemacht, mit allen Akteuren für diese knifflige Aufgabe individuelle Lösungen zu entwickeln. Ich selbst habe dabei einiges an fachlicher Erfahrung dazugewonnen und viele tolle Leute kennengelernt.

<p>20 %* auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 Dieser Gutschein ist gültig bis Sa, 10.6.2017</p>	<p>20 %* auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 Dieser Gutschein ist gültig bis Sa, 10.6.2017</p>
<p>20 %* auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 Dieser Gutschein ist gültig bis Sa, 10.6.2017</p>	<p>20 %* auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 Dieser Gutschein ist gültig bis Sa, 10.6.2017</p>
<p>15 %* auf 1 Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 Dieser Gutschein ist gültig bis Sa, 10.6.2017</p>	<p>15 %* auf 1 Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 Dieser Gutschein ist gültig bis Sa, 10.6.2017</p>
<p>15 %* auf 1 Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 Dieser Gutschein ist gültig bis Sa, 10.6.2017</p>	<p>15 %* auf 1 Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 Dieser Gutschein ist gültig bis Sa, 10.6.2017</p>

– Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben *
– Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar *
– Ausgen. Werbeware / Rot-/Grün-Preise / Zeitschriften / Tabakwaren / Klempreis / (Elektro 10%) / Süßwaren

KAUFHAUS TEKA
Bahnhofstr. 3 • TEKA-Marburg.de

Der Umbau

5.020 Kubikmeter Beton • 985 Laufmeter Unterzüge • 748 Tonnen Baustahl • 1.651 Quadratmeter Glasflächen und Fenster 298 Innentüren und 66 Außentüren • Eröffnung: Juni 2016



Konzertsaal und Klassenzimmer unter einem Dach: Die Martin-Luther-Schule ist mit ihren Räumen im Erwin-Piscator-Haus sehr zufrieden und nutzt außerdem die Chancen der Nachbarschaft – hier das Orchester der Martin-Luther-Schule bei der „Generalprobe“ für die Eröffnung vor einem Jahr.

Konzertsäle, Tagungsräume und Gastronomie in einem Veranstaltungshaus dürften keinen überraschen. Aber Klassenzimmer? In Marburg gibt es sie. Mit dem Umbau des Erwin-Piscator-Hauses hat die benachbarte Martin-Luther-Schule (MLS) vier neue Räume hinzubekommen.

Kurze Wege, einfache Absprachen und vor allem endlich genug eigenen Platz - in der Martin-Luther-Schule ist man glücklich und zufrieden mit dem neuen Erwin-Piscator-Haus. „Wir haben einige Jahre mit Pavillons gelebt“, sagt Schulleiter Karl Goecke; oder mit angemieteten Räumen in der ehemaligen Friedrich-Ebert-Schule, der Käthe-Kollwitz-Schule und der Universität.

„Seit ich 1980 an die Schule gekommen bin, hatten wir immer Klassen ausgelagert“, erinnert sich Goecke. Nun lautet der Status zum ersten Mal und endlich: „Wir kommen hin.“ Mehr noch: „Wir kommen sehr gut hin.“

Bereits 2010, als die neue Cafeteria und die Klassenzimmer in den Stockwerken darüber in Betrieb genom-

men werden konnten, hatte man auf die Sanierung des Erwin-Piscator-Hauses hingearbeitet, die drei Jahre später begann und dann im Sommer 2016 abgeschlossen war. Nach den Sommerferien bekam die MLS vier zusätzliche Klassenzimmer unter dem Dach des neuen Erwin-Piscator-Hauses hinzu. Auch der Schulhof für die rund 1000 Schüler hat sich erweitert.

Zweimal im Jahr, zur Begrüßung der neuen Fünftklässler und zur Verabschiedung der Abiturienten, nutzt die Schule außerdem das Erwin-Piscator-Haus. Die Martin-Luther-Schule veranstaltet dort auch ihr großes Schulkonzert. 2016 war dieses zugleich die Generalprobe für alle kommenden Veranstaltungen vor der offiziellen Eröffnung des Gebäudes.

„Das Haus ist für uns ein Riesenschritt nach vorne“, bestätigt der stellver-

Kurze Wege und moderne Räume

■ Die MLS im Erwin-Piscator-Haus

tretende Schulleiter Michael Pichl. Die Räume seien toll eingerichtet und auf dem neuesten Stand. Im Cafeteria-Neubau läuft die Lüftung automatisch. Nun wird in den neuen Klassenzimmern die Angleichung vorgenommen. Ansonsten ist die MLS rund herum zufrieden.

„Wir haben uns schon in der Bau-phase gut betreut gefühlt“, sagen Karl Goecke und Michael Pichl. Und auch die Kommunikation mit den anderen „Piscatoren“, den weiteren Nutzern des Hauses, funktioniert super. Durch die Zusammenarbeit werden laut Pichl auch neue Interessen geweckt. So ist ein ehemaliger Schüler inzwischen schon Auszubildender im Kulturladen KFZ, und es gibt Ideen, Schüler ins Konzertgeschehen zu integrieren. Von solchen „Berührungspunkten“ erhofft sich die MLS für die Zukunft weitere Rückkopplungen und Projekte der Nachbarn im Erwin-Piscator-Haus.

■ www.mls-marburg.de



Der Schwanhof

Stephan Niderehe & Sohn GmbH

200
 JAHRE
 1817-2017

Vermietung & Verwaltung
 des historischen Schwanhofs

Schwanallee 27-31 • Tel.: 06421/25240 • Fax: 06421/26444
 info@derschwanhof.de • www.derschwanhof.de

Mehr Platz, mehr Besucher, mehr Spaß bei der Arbeit – die Bilanz der „Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH“ (MSLT) nach einem Jahr im Erwin-Piscator-Haus fällt ganz klar und rundweg positiv aus: „Wir sind sehr zufrieden, es ist super hier“, sagt Geschäftsführer Klaus Hövel.

Bis zum vergangenen Jahr war die Tourist-Information zusammen mit den Geschäftsräumen der früheren „MTM“ (Marburg Tourismus und Marketing GmbH) in buchstäblich altem Gemäuer am Pilgrimstein untergebracht. „Jetzt der Umzug in das schicke neue Gebäude – das war ein Quantensprung“, so Hövel. Alles sei besser als vorher. Und alle könnten sich mit dem neuen Standort wunderbar identifizieren.

Wo früher nur Platz für ein Großraumbüro gewesen ist, sind die Mitarbeitenden jetzt in Büros auf verschiedenen Etagen untergebracht – Schlossblick inklusive. Der spielt für Klaus Hövel aber vor allem in der Außenwirkung eine Rolle: Für jeden Besucher, der die Tourist-Information im Foyer des Hauses wieder verlässt und in Richtung Schloss und Altstadt schaut, werde quasi schon ein Reiseversprechen eingelöst. Der barrierefreie Zugang sei außerdem ein klarer Standort-Vorteil. Und über den praktischen Aspekt hinaus wichtig, weil das eine Voraussetzung ist, um sich über den Deutschen Tourismusverband zertifizieren lassen zu können. Das war zuvor



Die Marburg Stadt und Land GmbH (MSLT) ist nach dem Umzug ein attraktiver Anlaufpunkt für Touristen und für Bürger im Zentrum der Stadt.

nicht möglich. Es gelte, Erwartungshaltungen zu erfüllen. „Mit der Fusion sollen wir die Stadt und auch die Region repräsentieren.“ Das sei nun in ganz anderer Art und Weise möglich als in den alten Räumen am Pilgrimstein.

In früheren Jahren habe man rund 60.000 Besucher pro Jahr in der Tourist-Information gezählt (rund 200 am Tag), das seien inzwischen deutlich mehr. Die Umsätze steigen und das Plus im Uni-Shop für das Angebot vom Kapuzenpulli bis zum

Quantensprung für Tourist-Info

■ Attraktiver Standort mit Schlossblick



Barrierefrei und viel mehr Platz: die MSLT in Aktion für Alt und Jung. Das freut auch Erhart Dettmering (r.), einst Pressesprecher der Stadt, der im Juni 80 wird.

Stick belegt, dass insbesondere mehr Studierende kommen. Für sie liegt die Tourist-Information jetzt auf ihrem Laufweg durch die Stadt. „Aber auch die Marburgerinnen und Marburger nehmen uns hier verstärkt wahr, das hat uns durchaus überrascht“, sagt Klaus Hövel.

Mit den anderen Nutzern des Hauses herrsche ein gutes Miteinander. Es gibt viele gemeinsame Schnittmengen - die Binnenkommunikation funktioniert aus Sicht der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH. Und die Zusammenarbeit mit dem Architekten und dem Bauamt während der Bauphase lobt der MSLT-Geschäftsführer Klaus Hövel ausdrücklich.

■ www.tourismus-marburg.de



Stücke, die zum Erwin-Piscator-Haus passen: Intendant Matthias Faltz bei den Proben zu „Romeo und Julia“ auf der Bühne des Gebäudes, das den Namen eines revolutionären Theatermachers trägt.

Wir freuen uns, dass wir diese Spielstätte im Zentrum der Stadt haben“, sagt der Intendant des Hessischen Landestheaters (HLTH) Matthias Faltz.

Die Bilanz des ersten Jahres fällt positiv aus, die Zuschauerzahlen sind gestiegen. Eine sehr schöne Atmosphäre habe schon bei der Einweihung des Erwin-Piscator-Hauses geherrscht, so Faltz. „Das war natürlich ein Jahr nicht ganz ohne Anlaufschwierigkeiten“, stellt er zugleich fest. Alles musste sich „einspielen“, buchstäblich. Ganz bewusst

hatte sich Faltz deshalb dafür entschieden, zu Beginn nicht sofort eine aufwändige Premiere zu planen. Als Eröffnungstück zog „Cinderella

– A Rock ‘n’ Roll Fairytale“ ins Erwin-Piscator-Haus ein, nachdem das Ensemble die beliebte Aschenputtel-Geschichte im vorherigen Sommer schon als Open Air gezeigt hat. Vor der Wiedereröffnung in der Biegenstraße musste das Theater drei Jahre ohne seine größte Spielstätte auskommen – drei Jahre, in denen die (Raum-)„Not“ auch erfinderisch gemacht habe, so Faltz zu den Ausweichspielstätten. Von dort hoffen die Theatermacher nun neues Publikum mitzunehmen.

Und mit Eva Lange und Carola Unser kommen zur Spielzeit 2018/19 dann zwei Theaterfrauen als Doppelspitze der Intendanz nach Marburg, denen der Namensgeber der Spielstätte besonders am Herzen liegt. „In der Stadt Erwin Piscators und für uns muss Theater ein Kristallisationspunkt der Stadtgesellschaft sein“, betonen die beiden.

Neben dem großen Saal nutzt das Theater auch andere Räume im Piscator-Haus, zum Beispiel für seinen Fundus und die Schneiderei. Der große Saal ist variabel, aber es gibt keine Drehbühne oder Versenkung. Es komme darauf an, Stücke zu su-

Ganz zentral eingespielt

■ Hessisches Landestheater Marburg

chen, die genau zur Spielstätte passen, erklärt der Intendant.

Für die Theaterkasse gibt es gleich im Erdgeschoss den gewünschten Premium-Platz. Weil die Mitarbeiter es wünschen, wird noch an der Geräuschdämmung gefeilt.

Die neue Architektur des Hauses gefällt Matthias Faltz sehr, ebenso wie der Vorplatz mit seinem Ambiente. Außerdem gestalten sich die Zusammenarbeit mit den anderen Kollegen – seien es die Technik, die Gastronomie oder die weiteren Nutzer – sehr gut. Es gibt regelmäßige Treffen und: „Es läuft“.

■ www.theater-marburg.de

Erwin Piscator in Marburg

Das Erwin-Piscator-Haus zeigt eine Dauerpräsentation zum Namensgeber. Insgesamt an vier Orten wird im an den revolutionären Theatermacher erinnert. Erwin Piscator (1893-1966) hatte in Marburg die Schule besucht und in Berlin das Experimentaltheater ausgebaut. Er ging 1931 ins Exil und kehrte 1951 nach Deutschland zurück. In Marburg übernahm der spätere Intendant der Volksbühne Berlin vier Inszenierungen: „Nathan der Weise“, „Dantons Tod“ von Büchner, Millers „Hexenjagd“ und Sartres „Die Eingeschlossenen“. Allein „Nathan der Weise“ erreichte 17.400 Zuschauer.

Einzug halten im „Haus der Stadtgesellschaft“ – mitten im Zentrum der Stadt. Konzerte mit mehr als 500 Zuschauern veranstalten. Knapp 100 Mitarbeiter koordinieren. Als das KFZ vor 40 Jahren an den Start ging, hätte sich das wohl niemand träumen lassen.

Das Kultur- und Freizeitzentrum KFZ Marburg e.V. entstand zunächst provisorisch und aus einer politisch-aktiven Bewegung heraus. Für das soziokulturelle Zentrum war der von der Stadt Marburg ermöglichte Umzug in das neue Erwin-Piscator-Haus „ein wahnsinnig toller Entwicklungsschritt“, sagt Geschäftsführer Gero Braach. „Ein dreimal so großes Haus, doppelt so viel Arbeit und auch



Eingegroovt: KFZ-Geschäftsführer Gero Braach (rechts) und sein Team sind ein Jahr nach der Eröffnung begeistert von den neuen Räumen. Die Stadt Marburg hat diese für das Zentrum der Soziokultur im Erwin-Piscator-Haus geschaffen.

„Wir schaffen das große Haus“

■ Spitze: KFZ lobt die Konzeption

ein doppelt so großes Team, tolle Räumlichkeiten, super Technik“, antwortet er auf die Frage nach der Bilanz des ersten Jahres.

Es gibt vieles, das sich noch „eingrooven“ muss. Aber Matthias Wussow - zuständig für das Konzert-Booking und die Azubis im KFZ - findet, für die kurze Zeit habe das Haus schon einiges an Atmosphäre entwickelt. „Und es ist auffällig, dass auch ein anderer Publikumskreis hinzugekommen ist.“ Die Besucherzahlen sind deutlich gestiegen - im

letzten Quartal 2016 rund 20 Prozent und im ersten Quartal 2017 sogar um 60 Prozent im Vergleich mit den jeweiligen Zeiträumen zuvor. Aus den Reihen des Stammpublikums sei nur ganz vereinzelt negative Rückmeldung gekommen. Es habe Bedenken gegeben, sowohl bei den Gästen als auch unter den Aktiven. Aber das ganze Team habe mitgezogen - „keiner ist in der Schulstraße geblieben“, lobt Matthias Wussow. Zu den Festangestellten plus drei Azubis und vier „Buf-

dis“ - Menschen, die sich über den Bundesfreiwilligendienst engagieren - kommen inzwischen rund 80 Ehrenamtliche.

Von deren Einsatz lebt das KFZ seit jeher. Wichtigste Erkenntnis nach einem Jahr: „Wir schaffen auch das große Haus mit unserer Vereinsstruktur.“ Das zivilgesellschaftliche Element sei mit eingezogen, erklärt Gero Braach. Sich beteiligen zu können, offene Zugänge zu haben - das funktioniere nach wie vor. „Jetzt haben wir natürlich von der Technik und den Räumlichkeiten her ganz neue Möglichkeiten“, beschreibt er die Situation im von der Universitätsstadt Marburg umgebauten Erwin-Piscator-Hauses.

„Wir machen jetzt aber keine Soziokultur in der Edelvariante“, betont Braach. Im „Club“, dem kleineren Raum, können weiterhin „Ausprobiersachen“ laufen, große Veranstaltungen sind nebenan möglich. Eine große Befürchtung des Kulturladens bestätigte sich indes nicht: Beide Häuser, also KFZ und die anderen Räume des Erwin-Piscator-Hauses, seien beispielbar, ohne dass man sich stört. Und der Lärm durch die KFZ-Gäste werde durch die Architektur des Tiefhofs geschluckt. „Die Konzeption ist spitze“, beschreibt das Kulturzentrum das von der Stadt zur Verfügung gestellte sowie finanzierte Gebäude und die Infrastruktur.

■ www.kfz-marburg.de



Von der Technik und den Räumlichkeiten bieten sich dem KFZ in der Biegenstraße ganz neue Möglichkeiten, wie bei dem Konzert des Jazz-Trompeters Nils Peter Molvaer.



Als Treffpunkt aufgeblüht: Bei schönem Wetter können die Gäste der „Bottega“ auch draußen sitzen.

Von einem kleinen Fachwerkhäuschen in der Oberstadt hinein ins neue Marburger Erwin-Piscator-Haus, von 36 Plätzen zwischen alten Balken hin zum Catering für 600 Gäste.

Für die Restaurantleiterin Maria Plunien und den Inhaber Diego Quijano war die Neueröffnung der „Bottega“ konzeptionell und unternehmerisch eine echte Herausforderung. Und wie ist es jetzt, nach einem Jahr? „Neu. Anders. Größer“, sagt Plunien. Herausfordernd eben. Trotzdem oder gerade deswegen aber auch sehr befriedigend. „Wir haben eine Menge Spaß - es gibt keinen Tag, an dem wir nicht gerne herkommen“, so Maria und Diego. „Als die erste Theaterpause im Erwin-Pisca-

tor-Haus anstand - „das war Zittern“, das gesteht Diego Quijano. Jetzt bringen ihn aber auch 950 angekündigte Gäste schon nicht mehr aus der Ruhe. „Die machen uns glücklich“, sagt er. Jeder Tag im neuen Restaurant sei anders, jeder Veranstalter bringe andere Besucher mit. Manches wie das Künstler-Catering oder das Organi-

sieren von großen Feiern in den Räumen des Hauses waren komplettes Neuland für das Team, das sie aber mit echter Begeisterung erobern. Während in der alten „Bottega“, die 2008 in der Oberstadt eröffnet hatte, über einen langen Zeitraum immer dieselben Gäste kamen, passiere hier ständig Neues. Zum Kern aus vier festangestellten Mitarbeitern kommen bei Bedarf bis zu 35 Aushilfen. Wichtig ist beiden, dass jeder Gast spürt, wie wichtig es ihnen ist, dass er einen schönen Abend hat: „Wir verstehen uns als Gastgeber.“ Und: „Wir freuen uns über den Studenten, der ein Date hat, ebenso wie über den Weinken-

Zwei Gastgeber aus Leidenschaft

„Bottega“ bewirbt das Haus

ner, mit dem ich über sardischen Vino diskutieren kann.“ Die Speisekarte wechselt alle zwei Monate - möglichst saisonal und regional soll es zugehen. Immer dabei: Rindersteaks aus Diego Quijanos Heimat Argentinien.

Was ihnen besonders großen Spaß macht, ist die Zusammenarbeit mit den anderen „Piscatoren“ im Haus. „Wir sind hier ein bisschen wie eine WG“, sagt Maria. Und wenn eine Veranstaltung im KFZ mal länger dauert und jemand noch Hunger hat, obwohl die Küche eigentlich schon geschlossen ist - dann bekommen die „Mitbewohner“ eben auch mal noch einen Topf Nudeln aufgesetzt.

„Es ist gigantisch, was hier für ein Kulturzentrum entstanden ist“, lobt Diego Quijano. Und der gesamte Bereich in der Biegenstraße sei mit der Eröffnung des Erwin-Piscator-Hauses „richtig aufgeblüht“.

Deshalb schaut das Team der „Bottega“ auch voller (Vor-) Freude in die Zukunft. Eine Herzensangelegenheit ist den beiden, dass künftig auch die Dachterrasse mit dem fantastischen Blick Richtung Oberstadt bespielt wird. Die nächste Herausforderung wartet.

Gruppenreise „Zauber der Provence“

29.08.-05.09.17

Inklusive Flug ab/an Kassel, Gebühren,
7 Nächte Hotel, Halbpension ab 1049 Euro p.P.

Verschiedene Ausflüge zubuchbar Arles, Les Baux,
St. Remy, Avignon, Luberon Aix-en-Provence, Marseille

Reisebüro ECKHARDT

Ketzerbach 7

Marburg • Tel. 06421-64060
www.eckhardt-marburg.de



Ob Klavierkabarett mit Bodo Wartke (L.) oder politisches Kabarett mit Lars Reichow (r.) – der Juni im Erwin-Piscator-Haus setzt auf humorvolle Denkanstöße.

Satirisches auf Freiheitssuche

■ Das Erwin-Piscator-Haus im Juni

Im Juni macht das Erwin-Piscator-Haus mit satirischen Höhepunkten von sich reden und die Cineasten eröffnen im Schlosspark die Open-Air-Saison.

Klavierkabarett

Do, 1.6., 20 Uhr: Bodo Wartke, Gentleman-Entertainer am Flügel, meldet sich zurück. Mit seinem fünften Klavierkabarettprogramm will er im Erwin-Piscator-Haus bezeugen, dass es möglich ist, seiner Bühnenkunst treu zu bleiben und zugleich für neue Begegnungen und für Einflüsse offen zu sein. Der Sprachjongleur, der auf eine bald 20 Jahre währende Karriere zurückblicken kann, macht sich sinnend und singend auf den Weg - jede Menge Fragen im Gepäck. Er lädt das Publikum zum Perspektivwechsel ein. Das Programm „Was, wenn doch?“ bietet Mitreisendes in Reimkultur ebenso wie verblüffende Denkanstöße beim augenzwinkernden Blick auf das alltägliche Miteinander. Und nach wie vor, es ist die

Liebe, ob unerfüllt oder zu dritt, die den fabulierenden Poeten umtreibt und ihn weiter rätseln lässt. Denn was tun bei widersprüchlichen Gefühlen? Seine vorläufige Antwort lautet: leidenschaftlich handeln, abwarten und Tee zubereiten.

Comedian

Sa, 10.6., 20 Uhr: Lars Reichow gilt als der vielseitigste unter den Comedians und begeisterte bereits als Entertainer bei der Eröffnungsshow des Erwin-Piscator-Hauses. Mit seiner mitreißenden Mischung aus politischem Kabarett, Chansons und kabarettistischen Songs hatte er im Nu das Marburger Publikum in seinen Bann gezogen. Das Erwin-Piscator-Haus freut sich, Lars Reichow mit seinem neuesten Programm „Freiheit!“ zu präsentieren. Immer nur machen, was man will. Das ist vielleicht langweilig. Deswegen können es auch manche kaum erwarten, den eigenen Garten einzuzäunen und das Wachstum zu unterdrücken. Und während andere Völ-

ker die Freiheit mit den Zähnen verteidigen, geben wir sie schnell mit einem Passwort am Computer ab. Reichows Freiheit funktioniert anders. Er verspricht ein Programm geschrieben für freie Menschen mit freiem Geist. Auf der Suche nach den letzten großen Vergnügungen, Freiheit in Freizeit - grenzenloses Vergnügen im kabarettistischen Paradies. Reichow live auf Tournee ist es ein Ereignis, verspricht das Erwin-Piscator-Haus.

Schlossparkbühne

Auch die Veranstaltungen auf der Schlossparkbühne werden vom Erwin-Piscator-Haus koordiniert und im Juni stehen gleich zwei Höhepunkte auf dem Programm. Mo. 5.6., 11 Uhr: Zum Ökumenischen Pfingstgottesdienst open air lädt der Evangelische Kirchenkreis Marburg als Organisator ein.



Fr. 9.6.: Mit dem Film „Ziemlich beste Freunde“ beginnt auf der Schlossparkbühne die beliebte Open-Air-Kinosaison. Bis zum 9. September sind Kinoliebhaber dort gut aufgehoben. Weitere Informationen dazu auf www.marburgerfilmkunst.de.

■ www.erwin-piscator-haus.de

Musikschule für alle Generationen

Festprogramm zum 40. Geburtstag



Stilrichtungen von Rock und Pop über Jazz bis zur Klassik, verschiedenste Instrumente und Unterricht in unterschiedlichen Formen lernen rund 2000 Schülerinnen und Schüler der Musikschule kennen.

Flöte und Gitarre, Klavier und Cello, Singen für Kinder und ein Orff-Kreis - als die Musikschule 1977 gegründet wurde, waren bereits 250 Schüler und jede Menge Angebote am Start. Jetzt feiert der Verein der Musikschule 40-jähriges Bestehen mit gut 2000 Lernenden pro Jahr.

Zum Geburtstag ist unter anderem eine Festmatinee im Rathaus (11. Juni) geplant. Als Geschenke an die Bevölkerung gibt es darüber hinaus jede Menge Veranstaltungen, wie Wasserklangwelten, Bigbands aus Eisenach und Marburg im Doppelpack oder ein Mitmachmusikfest für Groß

und Klein, freut sich Kulturdezernentin Dr. Kerstin Weinbach, die zum Jubiläum gratuliert. Die Früherziehung war schon bei der Gründung ein Thema. Der Verein der Musikschule übernahm in der Stadt Marburg die Aufgaben der Jugendchorschule und die Förderung der Jugendmusikerziehung, wie Leiter Knut Kramer die Anfänge beschreibt.

Dass es sich bei der Musikschule um einen gemeinnützigen Verein und keinen kommerziellen Anbieter handelt, das wüssten viele allerdings nicht, so Vorsitzende Dr. Katrin Hensel. „Unser Vorstand besteht aus sieben Personen, die diese Arbeit eh-

renamtlich machen“, erklärt sie. Ihr Einsatz ist die Voraussetzung für das von rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angebotene Programm. Das Ziel ist heute genau wie 1977 klar: „Wir wollen die Menschen zum Musizieren bewegen“, sagt Knut Kramer. Die Musik umfasst dabei inzwischen sämtliche Stilrichtungen von Rock und Pop über Jazz bis zur Klassik, verschiedenste Instrumente und Unterricht in unterschiedlichen Formen. Es gibt 70 Kooperationen mit 20 Schulen, Musik für Babys, ein Instrumentenkarussell, Bandunterricht, Kammermusik, Musiktheorie oder Instrumentalstunden.

Keim GmbH
Garten- und
Grünanlagenpflege
Gehsteigreinerung
Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023

Der Klassiker zum Sonderpreis

308 Seiten, über
300 Bilder und Illustrationen,
Stadtplan liegt bei
6,99

Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen
oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de



Jüngster ist erst wenige Monate alt

„Der jüngste Schüler ist wenige Monate alt, der älteste um die 80“, sagt Heike Sonnenborn, eine der Lehrkräfte der ersten Stunde. Sie hat bereits während ihres Studiums begonnen, an der Musikschule zu unterrichten und weiß, dass die Einrichtung für viele Schüler quasi schon „Familientradition“ ist. Die Familie von Katrin Hensel macht da keine Ausnahme: Ihr Mann ist einer der ersten Schüler gewesen und die drei gemeinsamen Kinder waren oder sind allesamt ebenfalls dabei. Den größten Anteil in der Musikschule machen die Sechs- bis 14-Jährigen aus, gefolgt von den Teilnehmern an der musikalischen Früherziehung, den Jugendlichen und den Erwachsenen.

Deren Anteil nehme zu, bestätigt Knut Kramer: Auch immer mehr Senioren frischen ihre früheren Fähigkeiten wieder auf oder beginnen in höherem Alter noch einmal, ein Instrument zu erlernen. Inklusion war in der Einrichtung indes schon ein Thema, als das Wort noch nicht so geläufig war. „Schüler mit Behinderungen waren von Anfang an dabei“, so der Musikschulleiter. Heute werden sie durch gezielte Projekte zusätzlich gefördert.

Untergebracht war die Musikschule zunächst im Amerikahaus in der Ketzlerbach, dann zog der Verein in die Brüder-Grimm-Schule und von

dort in Räume der Käthe-Kollwitz-Schule am Ortenberg. „Als ich 1990 die Stelle des Musikschulleiters übernahm, war die Arbeit auf rund 20 Unterrichtsstätten verteilt“, erinnert sich Kramer.

1996 bezog die Musikschule dank der städtischen Unterstützung ihr heutiges Domizil in direkter Nachbarschaft des Hessischen Landestheaters am Schwanhof. „Das ist schön, weil sich die Kollegen hier begegnen und besser zusammenarbeiten können“, sagt Knut Kramer.

Immer wieder haben Schüler im Lauf der Jahre erfolgreich an Wettbewerben teilgenommen, sogar bis hin zum Bundesentscheid von „Jugend musiziert“. Viele junge Leute konnten so in Marburg auf die anspruchsvollen Aufnahmeprüfungen für ein Musikstudium vorbereitet werden.

Auch der Dirigent der Jungen Marburger Philharmonie, Lukas Rommelspacher, ist so ein „Eigengewächs“. Das Orchester, das Anfang aus der Musikschule hervorging, wird unter der Leitung von Rommelspacher nun eines der Jubiläumskonzerte mit Solisten des Vereins für die Musikschule bestreiten.



Seit den 90 Jahren ist die Musikschule am Schwanhof zu Hause (von hinten nach vorne): Vereinsvorsitzende Dr. Katrin Hensel, Leiter Knut Kramer und Dozentin Heike Sonnenborn. (Foto: Schwarzwälder)

Dass es die Musikschule Marburg grundsätzlich auch in weiteren 40 Jahren immer noch geben wird, daran zweifelt keiner. „Unser Angebot ist stark nachgefragt, wir sind ins Kulturleben der Stadt integriert“, sagt der Verein.

Weitere Informationen zum Festprogramm und zur Musikschule Verein finden Sie auf dieser Seite und im Internet.

■ www.musikschule-marburg.de

Konzerte und Mitmachfest

Fr. 9.6., 19 Uhr, Lutherische Pfarrkirche, **Impressionen aus Tausendundeine Nacht**. Kinderkonzert, Kooperation der Musikschule und der Erich Kästner-Schule. Es erklingen Werke von Johow, Rimsky-Korsakow und Tschaikowsky. Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 8, 25 für Familien.

So. 11.6., 11 Uhr: Rathausaal, **Jubiläumsmatinee**, Eintritt frei – Spenden erwünscht.

Sa. 17.6., 15 bis 18 Uhr: Musikschule, **Kindermusikfest für Groß und Klein**, ein Mitmach- und Kennenlernangebot.

Sa. 17.6., 20 Uhr: Waggonhalle, **WasserKlangWelten**, Werke der Renaissance- und Barockzeit, spanische und südamerikanische Tänze und Balladen, Ensemble Santiago mit Agnes Lies-Crone (Gesang), An-

nika Rink (Gesang, Gitarre), Katharina Fendel (Flöten), Johannes Tremel (Gitarren) und Christoph Oppenheimer (Perkussion). Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 10.

Fr. 23.6., 20 Uhr: Pfarrkirche, **Der Himmel auf Erden**, Chor Klangforum der Musikschule unter der Leitung von Daniel Sans, barocke Chormusik mit Orchester. Werke von Allegri, Vivaldi und Händel. Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 10.

Fr. 23.6., 20 Uhr, Waggonhalle, **Bigband Doppel-pack**, Musikschule Marburg und Musikschule Eisenach, klassische Moderne aus Eisenach, lateinamerikanische Rhythmen und funky Grooves mit MarMuschuBiBa laden zum Tanzen ein. Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 8.

So. 25.6., 17 Uhr, Musikschule, **Jubiläums-Jazz-Club** mit Grillwurst und Bier, Saxophon-Ensemble, Bigband, Gruppe „Jazz Up Your Life“ und Dozenten der Musikschule.



Mit dem Leuchtfener wird am 9. Juni im Rathaus das engagierte Eintreten von Bloggerin Katharina Nocun für die Rechte geflüchteter Menschen ausgezeichnet. (Foto: Welters)

Leuchtfener 2017 für @Kattascha

Katharina Nocun erhält das Marburger Leuchtfener 2017. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies wird der 30-Jährigen, die den Internetblog „Kattascha“ betreibt, die Auszeichnung am Freitag, 9. Juni, um 11 Uhr im Rahmen einer Feierstunde im Historischen Saal des Marburger Rathauses überreichen.

„Mit dem Marburger Leuchtfener ehren wir Menschen, die sich für soziale Bürgerrechte einsetzen. In Marburg sollen alle die gleichen Chancen haben. Deshalb sind wir der Humanistischen Union (HU) dankbar für ihr Engagement rund um diese besondere Auszeichnung“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Seit 2005 verleiht die HU mit Unterstützung der Stadt Marburg jährlich den undotierten Preis. Die Laudatio auf die Preisträgerin wird Karolin Schwarz halten. Sie ist die Begründerin des Projekts www.hoaxmap.org, das sich der Richtigstellung von „Fake News“ über Geflüchtete verschrieben hat. Die Begründung der Jury trägt deren Sprecher Egon Vaupel vor. Die Jury ehrt Nocuns engagiertes Eintreten für die Rechte geflüchteter Menschen und ihren Einsatz für die demokratische Teilhabe gerade sozial benachteiligter Menschen. Die in Polen geborene Nocun hat sich laut Begründung die Aufklärung über Programmatik und Politik der AfD ebenso zum Anliegen gemacht wie das Engagement gegen den Abbau von Arbeitnehm-

errechten und sozialer Infrastruktur durch sogenannte „Freihandelsabkommen“ wie CETA und TTIP. Aber auch ihren herausragenden Einsatz für den Datenschutz betrachtet die Jury als vorbildliches Engagement für soziale Bürgerrechte. Mit der Preisverleihung 2017 möchte sie das Augenmerk auf die elementare Notwendigkeit eines gleichberechtigten gesellschaftlichen Diskurses für die gelebte Demokratie lenken. Zudem soll das Marburger Leuchtfener dazu ermutigen, sich aktiv für die eigene Zukunft in einem lebenswerten Europa zu engagieren.

Vereinbarkeit von „Pflege und Beruf“

Die Infomappe „Pflege und Beruf vereinbaren“ hat das Marburger Bündnis für Familie 2016 erstellt und nach der neuen Pflegereform nun aktualisiert. Sie steht auf www.marburg.de/infomappepflege-undberuf zum Download bereit.

Tritt eine Pflegesituation in der Familie auf, ist schnelle Hilfe gefragt: Wo gibt es hilfreiche Information und Unterstützung? Was ist zu beachten? Welche Angebote gibt es in Marburg? Aber auch: Wie lassen sich Pflgetätigkeit in der Familie und die Berufstätigkeit langfristig gut vereinbaren? Die Infomappe hilft Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen, sich über die gegenwärtige Rechtslage zu informieren. Zusätzlich zeigt sie konkrete Möglichkeiten der Entlastung auf. Vordrucke für Anträge und Muster für Anschreiben zum Beispiel ein Freistellungsantrag im Pflegefall sind ebenfalls enthalten. Weitere Informationen gibt das Gleichberechtigungreferat der Universitätsstadt Marburg unter (06421) 201-1377.

Stadtführungen zur „Zeitreise“

Bei drei kurzweiligen Rundgängen erleben Teilnehmer im Juni eine Reise durch die Zeit der Reformation in Marburg. Vom Tor der Altstadt - dem Lahntor - bis zum Lutherischen Kirchhof werden Geschichte und Geschich-

ten erlebbar. An der Treppe zur Alten Uni begrüßt ein Stadtschreiber die Gäste im 16. Jahrhundert und berichtet über die politische, ökonomische, religiöse und soziale Situation in Marburg zu Luthers Zeiten. Nicht vergessen wird dabei die Gründung der ersten protestantischen Universität. Am nächsten Ort reden zwei Marktweiber über den Bauernkrieg und die Hochwasserkatastrophe von 1552.

Am Kilian erfahren die Gäste von der Hofdame „Hanna“ dann einiges über das politische Verhältnis von Stadt und Schloss, über die Einführung



Spannende Einblicke ins 16. Jahrhundert geben über Fronleichnam Rundgänge zur Reformationszeit in Marburg.

der Reformation in Marburg und die grundlegende Frage: Hat Luther nun im Gasthaus Zum Bären gewohnt oder nicht? Ein Moritatensänger begrüßt an der letzten Station, dem Schneidersberg, mit der Geschichte von Hans Staden. Hier treten Magd „Barbara Becker“ und Hofmann „Ulrich“ mit der „schrecklichen“ Geschichte um den Bürger Hermann Schwan, seine mögliche Geliebte und Komplizin, Agnes Breitrück, und um die Ermordung ihres Mannes, Ludwig Heidwolff, in Erscheinung. Mit einem dramatischen Abschluss endet die Zeitreise auf dem Lutherischem Kirchhof - dem Festplatz der „Zeitreise“ - Stadterlebnis Reforma-

tion“ (Seite 7). Die 1,5 stündigen Führungen finden am 15., 16. und 17. Juni jeweils um 12.30 Uhr und um 13.30 Uhr statt. Die Tickets kosten 15,17 Euro, ermäßigt für Sechs- bis Zwölfjährige 9,50 Euro. Die Teilnahme ist nur mit Ticket möglich.

■ Information und Vorverkauf: Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH. Erwin-Piscator-Haus, Biegenstraße 15, (06421) 99120, info@marburg-tourismus.de, www.marburg-tourismus.de

Name für neues Center gesucht

Der Umbau der in die Jahre gekommenen Einkaufspassage Ecke Universitätsstraße/Gutenbergstraße hat begonnen. Einen neuen Namen hat das bislang als „Ehemaliges Allianzhaus“ bezeichnete Gebäude allerdings noch nicht. Ein solcher wird vom Projektbetreiber Werner-Gruppe und der Universitätsstadt Marburg noch gesucht. Hierfür können die Bürgerinnen und Bürger in Marburg und Region auf der Online-Plattform www.marburg.de/namenswettbewerb gemäß der dort nachzulesenden Teilnahmebedingungen Vorschläge machen. Die Plattform ist vom 1. Juni bis zum 30. Juni 2017 freigeschaltet. Eine Jury unter Vorsitz der Werner-Gruppe wird daraus später einen neuen Namen für das Center auswählen. Der erfolgreiche Vorschlag wird mit einer Ballonfahrt für zwei Personen über die Region Marburg



Ein Namenswettbewerb hat der Projektbetreiber für das neue Center in der Universitätsstraße angestoßen.

prämiert. Und unter allen anderen Teilnehmern verlost das Stadtmarketing Marburg-Gutscheine.



F7

STADTWERKE MARBURG

radZ Fatz: Die Linie F7 der Stadtwerke Marburg macht die Fahrradmitnahme auf die Lahnberge bequem möglich.

„radZ Fatz“ auf die Lahnberge

Bis Oktober bieten die Stadtwerke Marburg mit dem radZ-Fatz-Fahrradbus im dritten Jahr einen besonderen Service an. Der Einsatz der Linie F7 erleichtert für Berufstätige, Studierende, Radwanderer und Touristen durch die Fahrradmitnahme den Weg auf die Lahnberge. Vor dem Start des Fahrradbusses im letzten Jahr haben die Stadtwerke Marburg dafür die Linienführung verändert und die Anzahl der bedienten Haltestellen in der Innenstadt so mehr als verdoppelt. Der Fahrradbus fährt montags bis freitags in der Zeit von 7.24 Uhr bis 11.24 Uhr stündlich vom Erlerning über den Wilhelmsplatz, die Frankfurter Straße und Südbahnhof mit Halt An der Schanze, Hölderlinstraße, Botanischer Garten, Hans-Meerwein-Straße und Uniklinikum auf die Lahnberge.

Die Haltestellen, die vom radZ-Fatz-Fahrradbus angefahren werden, sind alle mit einem Hinweisschild gekennzeichnet. Fahrgäste benötigen für die Linie F7 einen gültigen RMV-Fahrschein. Die Fahrradmitnahme im Anhänger ist kostenlos. Aus Versicherungsgründen müssen die Fahrgäste ihre Fahrräder selbst auf den Anhänger stellen und auch herunterheben. Für die Sicherheit der Fahrräder sorgt eine Videoüberwachung. Weitere Informationen gibt es unter www.stadtwerke-marburg.de oder unter (06421) 205 228.

Skate Rock Bash mit Live-Musik

Der Skatepark im Georg-Gaßmann-Stadion soll am 10. Juni ab 15 Uhr wieder zu Hessens Schmelztiegel der Skate- und Musikszene werden. In der beeindruckenden Location findet zum dritten Mal der Skate Rock Bash statt. Neben einem Skate-Contest gibt es erneut ein Musikprogramm mit vier regional und deutschlandweit bekannten Bands. Egal ob Skate-Anfänger, Musikbegeisterte, Alt und Jung, für jeden wird etwas geboten, und das ganze bei freiem Eintritt. Dies lockte im Vorjahr schon über 1.000 Besucher in den Skate-



Zum Skate Rock Bash begrüßt Marburg am 10. Juni mit Livemusik im Georg-Gaßmann-Stadion.

park. Unterstützt wird die Veranstaltung unter anderem durch die Stadt Marburg sowie private Sponsoren. Informationen gibt es auch auf facebook.com/skaterockbash.

Neue Spiele ausprobieren

In der Stadtbücherei Marburg (Ketzerbach 1) können Gäste am Mittwoch, 14. Juni, wieder neue Spiele ausprobieren. Es werden die Nominierungen zum „Spiel des Jahres“ vorgestellt. Die fachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins „Die Spielebrücke“ erklären alle Spiele und helfen gerne. Beginn der Veranstaltung ist 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Kinder zeigen uns ihr Afrika

Die Ausstellung „Trough my eyes“ der Initiative Go Ahead in Marburg wird im Juni im städtischen BiP (Am Grün/Ecke Rudolphsplatz) zu sehen sein - auch am Freitag, 23. Juni, im Rahmen der Marburger „Nacht der Kunst“ ist sie geöffnet. Gezeigt werden Fotografien aus dem Alltag von Grundschülerinnen und Grundschülern



Die Initiative Go Ahead setzt sich für einen gerechten Zugang zur Bildung in Afrika ein und zeigt die Ausstellung „Trough my eyes“ im BiP am Rudolphsplatz.

lern in Südafrika und Namibia, die die Schulkinder selbst mit Einwegkameras aufgenommen haben. Die Idee ist ein Kunstprojekt der Mitglieder Pia-Nele Haack, Jana Hüttmann und Friederike Vigeland. Go Ahead ist eine deutsche gemeinnützige Hilfsorganisation, die sich für benachteiligte Kinder und den gerechten Zugang zu Bildung in Subsahara-Afrika einsetzt und dort lokale Initiativen fördert. Das BiP ist montags, dienstags und mittwochs von 8.30 bis 16 Uhr geöffnet, donnerstags von 8.30 bis 18 Uhr und freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr.

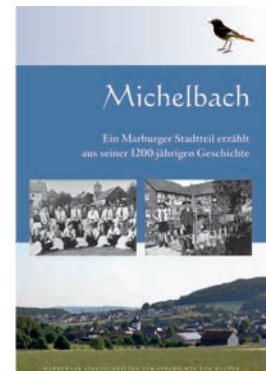
Bauarbeiten im Stadtarchiv

Die Bestände des Marburger Stadtarchivs sind aufgrund von Bauarbeiten im Magazin bis zum 30. Juni nicht benutzbar. Zu den Öffnungszeiten (Montag und Mittwoch von 8 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung) können die Marburger Adressbücher, das Marburger Sippenbuch von Dr. Kurt Stahr und die Kartenbestände in der Temmlerstraße 5 eingesehen werden. Auskünfte aus den Personenstandsregistern und der Meldekartei werden weiterhin erteilt. Das Stadtarchiv Marburg bitet um Ihr Verständnis.

Michelbach feiert Jubiläum


Sein 1200-jähriges Jubiläum feiert der Marburger Stadtteil Michelbach im Juni ganz groß. Zum Jubiläum im Juni erscheint eine Stadtschrift im

Rathaus-Verlag. Wenn Sie diese vorbestellen möchten, richten Sie bitte eine Mail an oeffentlichkeitsarbeit@marburg-stadt.de. Weitere Informationen folgen. Am Mittwoch, 14. Juni, gibt es im Stadtteil ab 18 Uhr eine Gedenkfeier am Ehrenmal in Michelbach. Um 19 Uhr beginnt der Festkommers mit anschließendem Michelbacher Abend im Festzelt. Am Donnerstag, 15. Juni, folgt ab 15 Uhr einen Familiengottesdienst mit Mini-Musical in der Martinskirche. Von 16.30 bis 18 Uhr werden Führungen durch die Kirche angeboten. Um 19 Uhr beginnt dort ein Chorkonzert mit dem „N-Joy Chor“. Wer die Führungen am Donnerstag verpasst hat, hat am Freitag, 16. Juni, von 16.30 bis 18 Uhr erneut Gelegenheit dazu. Über „Reformation in Michelbach 1529“ referiert Hartmut Wild ab 18 Uhr in



Zum Dorfjubiläum erscheint eine Stadtschrift im Rathaus-Verlag.

der Martinskirche. Um 20 Uhr beginnt eine Beach-Party mit Ballonglühfen auf dem Lindenplatz. Am 17. Juni, Samstag, stehen erneut von 16.30 bis 18 Uhr Führungen in der Kirche auf dem Programm. Die Partyband „Aischzeit“ sorgt ab 20 Uhr bei der Schlagerparty im Festzelt für Stimmung. Um 9.30 beginnt am Sonntag, 18. Juni, das Programm mit einem Festgottesdienst in Mundart im Festzelt. Ein Höhepunkt des Jubiläums ist am Sonntag der Stehende Festzug, der von 11 bis 18 Uhr im Ortskern zu finden ist, mit Kunsthandwerkermarkt, Gewerbeausstellung, Vorführungen alter Handwerkskunst und Unterhaltungsprogramm. Um 18.15 Uhr beendet eine Andacht die Festwoche.



Hotel und Gasthaus Zur Sonne

Markt 14 · 35037 Marburg
Tel. 0 64 21/17 19-0 · Fax -40
www.zur-sonne-marburg.de
– täglich geöffnet –

Feinschmecker-Menü

– Vorspeise –

Marinierter Frühlingsalat
mit karamellisiertem Ziegenkäse
oder

Feine Rahmsuppe
von Frühlingskräutern

– Hauptgericht –

Original Wiener Schnitzel vom Kalb
mit Preiselbeeren oder
hausgemachter Grüner Soße
bunter Salat und
Petersilienkartoffeln
oder

Frisches Zanderfilet
auf der Hautseite gebraten
auf Risotto mit grünem Spargel
und zweierlei Soßen
oder vegetarisch

Feine Bandnudeln
mit Gemüse vom Wochenmarkt
aus dem Wok

– Dessert –

Unsere leckere Crème Brûlée
mit hausgemachtem Rahmeis
und Espuma
oder

Käse aus der Region

Menüpreis €32,-
mit veg. Hauptgericht €26



Top5 im Juni



Foto: kfz

38. Harfenfestival

Internationales
Konzert der Vielsaitigen
So 18.6. 20.00, Unikirche

Herbert Pixner Projekt

Finest Handcrafted Music
So 18.6. 20.00, KFZ



Foto: Christoph Hüller

Les Brünettes

„The Beatles Close-Up“
A-Cappella-Konzert
Do 22.6. 20.00,
Waggonhalle



Foto: Waggonhalle

Nacht der Kunst

Fr 23.6. 18.00 bis 24.00,
verschiedene Orte



Foto: Privat

Marburger Konzertchor

Orchester Virtuosi Brunenses
Werke von J.S. Bach
So 25.6. 17.00,
Universitätskirche



Foto: Theodor Richter



HANS-GEORG FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage
Elektrohausergeräte · Kundendienst

35037 Marburg
Wilhelmstraße 16

 (06421) **22 4 24**



**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**
www.ovinho.de

Frankfurter Straße 31
MR 168 0910

99 Schritte vom Südviertel Markt
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h
Sa 9 - 16 h

Möbel vom Tischler

© **raumplus**

SHOWROOM + BERATUNG
Marburger Ring 55 a
35274 Kirchhain-Großseelheim

Tel.: 06422 / 89 80 1-0

FUS + Sohn

— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —
www.fus-sohn.de



MARBUCH
MARBURG'S STADTBÜCHER

Jetzt nur
6,99
statt 14,90

Erhältlich in
den Marburger
Buchhandlungen
oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de

Marburg im Juni

BÜHNE

Do 01.06.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus:
Bodo Wartke
Klavierkabarett

Fr 02.06., Sa 03.06., So 04.06.

21.00 • Marktplatz:
Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

Sa 03.06.

20.00 • Waggonhalle:
Der Kontrabass
Von Patrick Süskind

So 04.06.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus:
Schuldig im Sinne der Auslegung
Theater

Mi 07.06.

19.30 • Waggonhalle:
Der Weltuntergang
Von Jura Soyfer

Do 08.06.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Probeshühne, Am Schwanhof 68-72:
Opfer vom Dienst
Von den Brüdern Presnjakow

Do 08.06.

20.00 • Waggonhalle:
Verbotene Liebe
Zelttheater auf dem Gelände
der Waggonhalle

Fr 09.06.

21.00 • Marktplatz:
Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

Sa 10.06.

18.00 • Waggonhalle:
Theatergruppe NachtSicht
Ein Recycling-Stück -
20 Jahre Theater an der Blista

Sa 10.06.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Probeshühne, Am Schwanhof 68-72:
Opfer vom Dienst
Von den Brüdern Presnjakow

Sa 10.06.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus:
Lars Reichow „Freiheit“

Sa 10.06.

21.00 • Marktplatz:
Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

So 11.06.

16.00 • Waggonhalle:
Inklusionstheatergruppe
Ein Tanztheaterprojekt mit Kindern
und jungen Erwachsenen mit und
ohne Beeinträchtigungen.

So 11.06.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
271. Marburger Abend
Freie Bühne, freier Eintritt

So 11.06.

21.00 • Marktplatz:

Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

Di 13.06.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Probeshühne, Am Schwanhof 68-72:
Opfer vom Dienst
Von den Brüdern Presnjakow

Di 13.06.

21.00 • Marktplatz:
Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

Mi 14.06.

20.15 • Waggonhalle:
Open Space - Mini Theater
Workshop
Offenes Angebot für alle

Mi 14.06.

21.00 • Marktplatz:
Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

Do 15.06.

19.00 • Waggonhalle:
Erdwanderungen
Theater

Do 15.06.

21.00 • Marktplatz:
Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

Fr 16.06.

21.00 • Marktplatz:
Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

• **An der Lahn von Jugendherberge bis Mensa**
„Wassermangel Klimaflüchtlinge Zukunft“ mit elf großformatigen künstlerischen Arbeiten. agent21, Richtsberg-Gesamtschule, Steinmühle, Mosaikschule und KunstWerkStatt Marburg.

• **Alte Universität Marburg**
Reitgasse, Kreuzgang, Mo-Fr bis 18 Uhr. „Wissenschaftlerinnen an der Philipps-Universität gestern und heute – 100 Jahre Frauenstudium“

• **Atelier Zwischen den Häusern**
Zwischenhausen 7-8, Do 16-18.30, Sa 11-14 Uhr und nach Vereinbarung

• **Behring-Ausstellung**
Bahnhofstr. 7, 1. OG, Mo-Do 9-17, Fr 9-13 Uhr. „Blut ist ein ganz besonderer Saft“ (Dauerausstellung)

• **BiP**, Am Grün 16, Mo-Mi 8.30-16,

Do 8.30-18, Fr 8.30-12.30 Uhr. „Through my eyes - Wanderausstellung von Go Ahead“

• **Brüder-Grimm-Stube**
Markt 23, Di-So 13-17 Uhr. „Hessiale 2017 - Monochrom im weitesten Sinne“ (bis 20.07.)

• **Hessisches Staatsarchiv Marburg**
Friedrichsplatz 15, Mo/Fr 8.30-16.30, Di-Do 8.30-19 Uhr. „Musik in der Reformationszeit“ (bis Ende Oktober)

• **Jugend- und Sozialamt**
Friedrichstr. 36, Mo-Do 8-12 und 14-17 Uhr, Fr 8-12 Uhr. „Werke von Annegret Henke-Reinarz, Nadine Wagner & Julian Becker“ (bis 15.08.)

• **Katholische Hochschulgemeinde**
Johannes-Müller-Str. 19, Mo-Mi, Fr 8.30-13.30, Do 12-17 Uhr. „Stille-Farbenfrohe Momente“

• **Landgrafenschloss**
Di-So 10-18 Uhr. Museum für Kunst und Kulturgeschichte (Dauerausstellung) „Hessiale 2017 - Monochrom im weitesten Sinne“ (bis 20.07.) „#Bildungsereignis Reformation! Ideen, Krisen, Wirkung.“ (bis 31.10.)

• **Lutherische Pfarrkirche**
Tägl. 8-18 Uhr. „Hessiale 2017 - Monochrom im weitesten Sinne“ (bis 20.07.)

• **Marburger Haus der Romantik**
Markt 16, Tel. 917160. Di-Fr 14-17, Sa u. So 11-13 & 14-17 Uhr, Montag geschlossen. „Marburger Romantik um 1800. Portraits einer bewegten Generation“ (Dauerausstellung); „Wie seh'n' ich mich hinaus in die freie Welt (Sophie Mereau). Reisen um 1800“ (bis 18.06.) „Auf der Suche nach der blauen Blume - von Michael Lampe im Spannungsfeld der Romantik“

AUSSTELLUNGEN

• **Marburger Kunstverein**
Gerhard-Jahn-Platz 5, Tel. 25882. Di-So 11-17 Uhr, Do 11-20 Uhr. „Hessiale 2017 - Monochrom im weitesten Sinne“ (bis 20.07.)

• **Mineralogisches Museum**
Firmaneiplatz, Tel. 2822257. Mi 10-13 u. 15-18, Do/Fr 10-13, Sa/So 11-15 Uhr. (Dauerausstellung)

• **Religionskundliche Sammlung**
Museum der Religionen, Landgraf-Philipp-Str. 4, Mo 14-16 Uhr. „SinnRäume. Gelebte Religiosität in Deutschland“ (bis Ende 2017)

• **Völkerkundliche Sammlung der Philipps-Universität**
Deutschhausstr. 3, Mo-Do. 9-15 Uhr. „Krisenmomente“

Sa 17.06.

21.00 • Marktplatz:
Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

So 18.06.

19.00 • Waggonhalle:
Erdwanderungen
Theater

Mo 19.06.

19.00 • Waggonhalle:
Erdwanderungen
Theater

Di 20.06.

16.15 • KFZ, Biegenstr. 13:
Bilderbuchkino
Käptn Knitterbart auf der Schatzinsel

Mi 21.06.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus:
Imago: „Club Neverland“
Theater

Do 22.06.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Cash Fiction - Anleitung zur finanziellen Unzufriedenheit
Wissenskabarett mit Bernd Waldeck und dem Fast Forward Theatre

Fr 23.06.

21.00 • Marktplatz:
Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

Sa 24.06.

21.00 • Marktplatz:
Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

So 25.06.

15.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Benoit Guerbigny
Tanzworkshop
Tänze aus dem Poitou

So 25.06.

15.00 • Waggonhalle:
Froschkönig
Schauspiel für Kinder
ab 4 Jahren.

So 25.06.

21.00 • Marktplatz:
Marburger Theatersommer 2017
Wir sind Luther

Di 27.06.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus:
Imago: „Club Neverland“
Theater

Mi 28.06.

20.00 • german stage service,
Theater im G-Werk, Afföllerwiesen 3a:

Über Reden reden

Jugendliche untersuchen Politikerreden des gesamten politischen Spektrums in Deutschland und suchen die Einflüsse, die die Politik auf unser privates Leben nimmt.

Mi 28.06.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus:
Imago: „Club Neverland“
Theater

Mi 28.06.

20.15 • Waggonhalle:
Open Space - Mini Theater Workshop
Offenes Angebot für alle.

Do 29.06.

20.00 • german stage service,
Theater im G-Werk, Afföllerwiesen 3a:
Über Reden reden
Jugendliche untersuchen Politikerreden

Fr 30.06.

20.00 • german stage service,
Theater im G-Werk, Afföllerwiesen 3a:
Über Reden reden
Jugendliche untersuchen Politikerreden

KONZERTE

Do 01.06.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Jamaram
support: Mellow Mark

Fr 02.06.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Red Apollo/Depravation/Abest
Post-Metal

So 04.06.

11.00 • Turm-Café,
Kaiser-Wilhelm-Turm:
Fetzer-Bluesband

Mo 05.06.

11.00 • Turm-Café,
Kaiser-Wilhelm-Turm:
Midnightsoul
Soulmusik der 60er und 70er Jahre

Mo 05.06.

17.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
Pfingstkonzert der Jungen Kantorei
Mozart, Trinitatismesse und Sinfonie
Nr. 9: C. P. E. Bach, Dankeshymne;
Arvo Pärt, Da Pacem Domine

Do 08.06.

20.00 • TTZ,
Softwarecenter 3-5:
Konzert mit Haus
Singer-Songwriter-Abend

Fr 09.06.

19.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
**Impressionen aus
Tausendundeine Nacht**
Kinderkonzert, Kooperation der Musik-
schule und der Erich Kästner-Schule

Fr 09.06.

19.00 • Elisabethkirche:
Paris - ein musikalischer Ausflug
Orgelkonzert

Fr 09.06.

21.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
European Jazz School
Jamsession mit internationalen Musikern
aus den Partnerregionen Hessens

So 11.06.

11.00 • Historischer
Rathausaal, Markt 1:
Jubiläums-Matinee
Ein Festkonzert mit großen und kleinen
Talenten der Musikschule Marburg.

Di 13.06.

Waggonhalle:
Schmarowtsnik „Nebblisch“
Klezmer und jiddische Lieder

Sa 17.06.

18.00 • Elisabethkirche:
Zwischen Himmel und Erde
Das Orbis Duo mit Violine und
Marimba in der Elisabethkirche.

Sa 17.06.

20.00 • Waggonhalle:
Wasserklangwelten
Im Rahmen des „25. Kultursommer
Mittelhessen 2017“

So 18.06.

18.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
Luther! Ein Weltmusik-Oratorium
Chor und Orchester „Joy of Life“
der Kurhessischen Kantorei Marburg

So 18.06.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Herbert Pixner Projekt
Flamenco, Gipsy-Jazz, Blues, Rock

Mi 21.06.

18.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Heimatklänge III
Abschlussveranstaltung eines
Projekts mit Flüchtlingsjugendlichen

Do 22.06.

Waggonhalle:
Les Brünettes
The Beatles Close-Up

Fr 23.06.

20.00 • Waggonhalle:

Big Pack - Bigband-Doppelpack
Bigbandkonzert

Fr 23.06.

20.00 • Turm-Café,
Kaiser-Wilhelm-Turm:

Papa Legba's Blues Lounge

Fr 23.06.

20.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
„Der Himmel auf Erden“
Der Chor Klangforum der Musikschule unter der Leitung von Daniel Sans präsentiert barocke Chormusik mit Orchester.

Sa 24.06.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:

Kadavar

70er-, Stoner-, Psychedelic-Rock

So 25.06.

17.00 • Musikschule Marburg, Am
Schwanhof 68:

Jubiläums Jazz Club

(Weitere Informationen auf Seite 27)

So 25.06.

17.00 • Universitätskirche, Reitgasse 1:

Marburger Konzertchor

Werke von Bach anlässlich
des Luther-Jahres

So 25.06.

19.00 • Waggonhalle:

Crossing Over

Funky World Music

So 25.06.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

Benoit Guerbigny - Bal Folk

Do 29.06.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:

Terror + Wisdom in Chains

Hardcore, Metal, Punk

LESUNGEN

Mi 07.06.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

Hund im Gelände

Die Marburger Poetry-Slam Lesebühne

Mo 12.06.

18.00 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:

**Auf der Suche nach
der verlorenen Zeit**

Marburg liest Proust

Fr 16.06.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

Live Hörspiel: „Die Ferienbande bricht in See“

Die Kult-Parodie auf TKKG,
Die Drei ??? und die Jugendhörspiel-
Welt der 80er Jahre

Mo 19.06.

18.00 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:

**Auf der Suche nach
der verlorenen Zeit**

Marburg liest Proust

Di 20.06.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

100. Poetry Slam

Mo 26.06.

18.00 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:

**Auf der Suche nach
der verlorenen Zeit**

Marburg liest Proust

VORTRÄGE

Sa 10.06.

14.00-24.00 • Landgrafenschloss:
Unifest

Mi 21.06.

20.00 • TTZ,
Softwarecenter 3-5:
TTIP-Veranstaltung
mit Roland Süß

Di 27.06.

20.00 • TTZ,
Softwarecenter 3-5:
Literaturabend
Vortrag und Diskussion zu
den Werken von Elena Ferrante

Do 29.06.

18.00 • Haus der Romantik,
Markt 16:
„Auf der Suche nach
der blauen Blume“
Eröffnungsvortrag von Sabine Harder zur
Ausstellung von Michael Lampe

FESTE/MESSEN

**Do 15.06., Fr 16.06.,
Sa 17.06. und So 18.06.**

ab 14.00 • Lutherischer Kirchhof:
Zeitreise-Stadterlebnis Reformation
Großes Programm zum Refomationsjahr
(Weitere Informationen auf Seite 7)

Sa 17.06.

15.00-18.00 • Musikschule Marburg,
Am Schwanhof 68:
Kindermusikfest für Groß und Klein
Ein Mitmach- und Kennenlernangebot

SPORT

So 04.06., 18.06.

16.00 • Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:
Mercenaries-Heimspiel

Sa 10.06.

15.00 • Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:
Skate Rock Bash

Sa 24.06.

Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:
Fußball für einen guten Zweck
Hilfe für Antonia und John

FÜHRUNGEN

Fr 02.06.

17.00-18.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Führung
Altstadt in Englisch. Dauer: 1 Stunde.

**Sa 03.06., 10.06.,
17.06., 24.06.**

11.00-12.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Führung
Altstadt. Dauer: 1 Stunde.

**Sa 03.06., 10.06.,
17.06., 24.06.**

15.00-17.00 • Treffpunkt:
Hauptportal Elisabethkirche:
Öffentliche Führung
Elisabethkirche und Altstadt bis
hinauf zum Marburger Landgrafenschloss.
Dauer: 2 Stunden.

**Sa 03.06., 10.06.,
17.06., 24.06.**

15.15-16.45 • Treffpunkt: an der Schloss-
mauer (Schaukasten/ggü. Bushaltestelle):
Öffentliche Führung
Kasematten. Dauer: 1,5 Stunden.

So 04.06.

14.30-16.30 • Treffpunkt: Kornmarkt:
Öffentliche Führung
Luther in Marburg. Dauer: 2 Stunden.

**So 04.06., 11.06.,
18.06., 25.06.**

15.00-16.00 • Treffpunkt: an der Schloss-
mauer (Schaukasten/ggü. Bushaltestelle):
Öffentliche Führung
Marburger Landgrafenschloss.
Dauer: 1 Stunde.

Mo 05.06.

16.00 • Treffpunkt: Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Feiertagsführung
Altstadt. Dauer: 1 Stunde.

Mi 07.06., 14.06., 21.06., 28.06.

15.00–16.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Führung
Altstadt. Dauer: 1 Stunde.

So 11.06.

14.30 • Lutherischer Kirchhof:
Öffentliche Führung
Reformation, Konfrontation, Opposition -
Ein Spaziergang vom Pfarrhof zur
Elisabethkirche. Dauer: 2,5 Stunden.

Do 15.06.

16.00 • Treffpunkt: Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Feiertagsführung
Altstadt. Dauer: 1 Stunde.

Sa 24.06.

12.00–13.00 • Treffpunkt:
Haupteingang Lutherische Pfarrkirche:
**Öffentliche Führung in der
Lutherischen Pfarrkirche St. Marien**
Dauer: 1 Stunde

So 25.06.

11.00–13.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Führung
Auf den Spuren der Brüder Grimm.
Dauer: 2 Stunden.

KOMMUNALE GREMIEN



Do 01.06.

19.00 • Bürgerhaus Schröck:
Ortsbeirat Schröck

Di 06.06.

19.00 • Vereinsheim Grundschule
Wehrshausen, Wehrshäuser Str. 2:
Ortsbeirat Wehrshausen

Do 08.06.

16.00 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:
Kinder- und Jugendparlament

Di 20.06.

18.00 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:
**Ausschuss für Umwelt,
Energie und Verkehr**

Mi 21.06.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfüßerstr. 50:
**Ausschuss für Soziales,
Jugend und Gleichstellung**

Do 22.06.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfüßerstr. 50:

**Ausschuss für Schule,
Kultur, Sport und Bäder**

Do 22.06.

18.00 • Bauamt, Sitzungssaal,
Barfüßer Str. 11:
**Bau- und Planungsausschuss,
Liegenschaften**

Di 27.06.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfüßerstr. 50:
Haupt- und Finanzausschuss

Mi 28.06.

09.00 • Bauamt, Sitzungssaal,
Barfüßer Str. 11:
Sitzung Beirat für Stadtgestaltung
Öffentliche und nicht öffentliche Teile

Mi 28.06.

15.30 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:
Seniorenbeirat

Mi 28.06.

18.15 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:
Ausländerbeirat

Do 29.06.

16.00 • Sozial- und Jugendamt,
Tagungsraum 2. UG, Friedrichstr. 36:
Jugendhilfeausschuss

Do 29.06.

19.00 • Bürgerhaus Schröck:
Ortsbeirat Schröck

Fr 30.06.

16.30 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:
Stadtverordnetenversammlung

Dies ist der vorläufige Sitzungsplan.
Ob zu den Ausschüssen des Parlaments
tatsächlich eingeladen wird, entschei-
det die Antragslage. Informationen
dazu auf [www.marburg.de/amtliche-
bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-
bekanntmachungen)

SONSTIGES



So 04.06.

Hansenhausegemeinde,
Gerhardt-Hauptmann-Str. 1:
Grillen unter der Pergola

Mo 05.06.

11.00 • Schlossparkbühne:
Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Di 06.06.

19.30 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:

**Öffentliche Infoveranstaltung der
Stadt zur Lokschuppen-Nutzung**
Bewerber stellen sich vor, Konzepte,
Fragen und Diskussion

Do 08.06.

11.00 • Rathaus:
Verleihung Marburger Leuchtfener

Fr 09.06.

Schlossparkbühne:
Open-Air-Kino
„Ziemlich beste Freunde“

Mi 14.06.

19.00 • Stadtbücherei,
Ketzlerbach 1:
Spieleabend
Verein Die Spielbrücke

Fr 16.06.

19.00 • Waggonhalle:
Poetry Jam
Ein Projekt im Rahmen des FSJ.

So 18.06.

17.00 • Haus der Romantik, Markt 16:
Literarische Soiree und Finissage
der Ausstellung „Wie seh ich mich hin-
aus in die freie Welt - Reisen um 1800“

So 18.06.

Haus der Afföllergemeinde,
Afföllerriesen 2:
Tanz-Nachmittag

So 18.06.

11.00–18.00 • Historischer Ortskern
Michelbach:
1200 Jahre Michelbach
Stehender Festzug

Fr 23.06.

18.00–00.00 • Marburger Museen,
Galerien, Ateliers:
Nacht der Kunst
Vernissagen, Lesungen,
Mitmachangebote, Live-Musik,
Filme, Vorträge und Gespräche

Sa 24.06.

08.00–14.00 • Waggonhalle:
**Flohmarkt auf dem Gelände
der Waggonhalle**
Flohmarkt

Sa 24.06.

14.00–17.30 • Manesse Hoop,
Alte Kirchhofgasse 10:
Wildkräutertreff
An Johanni sonnengeladenes
Zauberöl ansetzen

So 25.06.

10.00–17.00 • Waggonhalle:
Stimm't mit der Stimme?
Verbessere Deinen Sprechdruck!

MUSIK

Jamaram

Freedom Of Screech Tour 2017
Do 1.6. 20.30, KFZ

Reggae, Ska und Dub allererster Güte, dazu Oldschool-Hip-Hop neben R'n'B und Latin: Der Münchner Wanderzirkus in Sachen Reggae & Rock'n'Roll Jamaram, seit Jahren auf den Bühnen Europas, Afrikas und Südamerikas mit rund 2000 Liveauftritten zuhause, fährt auf der Genre-Achterbahn, ohne beliebig zu werden – hochenergetisch und bunt, dabei eigenständig und massentauglich zugleich. Den Support macht Mellow Mark.



Junge Kantorei

Pfingstkonzert
Mo 5.6. 17.00, Lutherische
Pfarrkirche St. Marien

Zwei Werke des jungen Mozart – die Trinitätmesse von 1773, eine reine Chormesse, die ohne solistische Partien auskommt, und die Sinfonie Nummer 9 von 1770 – stehen neben

der Dank-Hymne der Freundschaft des Bach-Sohnes Carl Philipp Emanuel Bach von 1785 im Pfingstprogramm der Jungen Kantorei.

Beide Komponisten stammen aus ganz unterschiedlichen Traditionen, sind musikalisch stark vom Vater geprägt. Der musikalische Reichtum der jeweiligen Traditionen findet sich zeitgleich in ganz unterschiedlichen Ausdrucksweisen.

Das 2004 komponierte Chorwerk „Dapacem Domine“ von Arvo Part beschließt das Konzert. Part schuf das Stück unter dem Eindruck der Terroranschläge in Madrid. In seiner Ruhe und Gleichmäßigkeit setzt es den gewalttätigen Attacken auf unsere Gesellschaft und Lebensformen einen klaren Impuls entgegen.

Paris - ein musikalischer Ausflug

Orgelkonzert mit Nils-Ole Krafft
Fr 9.6. 19.00, Elisabethkirche

Ein Programm mit ausschließlich französischer Orgelmusik wird Bezirkskantor Nils-Ole Krafft aus Franckenberg geben. Eingerahmt von großen freien Werken der französischen Symphonik, werden Werke mit Bezug zum gerade gefeierten Pfingstfest erklingen: die barocke Suite über den Pfingsthymnus „Veni creator spiritus“ von Nicolas de Grigny und die fünfte der „Meditationen über das Geheimnis der Heiligen Dreifaltigkeit“ von Olivier Messiaen. Den Beginn des Konzerts wird Alexandre Guilmants dritte Orgelsonate markieren, während zum Schluss Auszüge aus Louis Vierne's groß angelegter dritten Symphonie erklingen werden.



Saltarello-Ensemble

„Nun lob, mein Seel, den Herren“
Sa 17.6. 19.00, Paulus-Kirche

Die Sänger und Instrumentalisten unter der Leitung von Tobias Irmischer bringen frühbarocke Psalmvertonungen aus Hessen, Sachsen und Venedig zu Gehör. In Einstim-



Spargel-Esser leben länger ...

... davon waren jedenfalls die Menschen der Antike überzeugt. Fest steht, dass deutscher Spargel zu den edelsten und gesündesten Gemüsen zählt – dazu den passenden Wein. Genießen Sie den Juni im Weinlädele täglich 11 bis 24 Uhr.

Weinlädele

Frischer deutscher Spargel

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßterrasse 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

Garten- und Baumfällarbeiten
Entrümpelungen
Abbruch- und Entkernungsarbeiten



Hofmann
Bauservice

www.gjhofmann.de info@gjhofmann.de
06421 - 683208

mung auf das Internationale Heinrich-Schütz-Fest, das im September in Marburg stattfindet, erklingen insbesondere Werke von Heinrich Schütz (1585 - 1672), denen solche seiner wichtigsten Lehrer und Förderer gegenübergestellt werden: Georg Weber (1540 - 1599) aus Weissenfels in Sachsen, Georg Otto (1550 - 1618) aus Kassel und Giovanni Gabrieli (1554 - 1612) aus Venedig. Neben den vier- bis sechzehnstimmigen Werken und Solokonzerten werden reine Instrumentalstücke dargeboten – auf historischen Instrumenten und im Bestreben, die Musizierweise der Zeit so weit wie möglich nachzuempfinden.



38. Harfenfestival

Internationales Konzert
der Vielsaitigen
So 18.6. 20.00,
Universitätskirche

Auch in diesem Jahr trifft sich die Creme der internationalen Harfenszene an der Lahn. Diesmal dabei bei Marburgs einzigartigem Konzert in Sachen Harfe sind Harriet Earis (Wales), Cristine Merienne (Bretagne), Daniela Heiderich (Deutschland/Frankreich) und Monika Stadler (Österreich).

Harriet Earis mischt mit ihrem Trio (Harfe, Bass und Schlagzeug) keltische Musik mit jazzigen Elementen. Cristine Merienne gehört zu den Künstlerinnen, die die keltische Harfe in den neunziger Jahren verbreitet haben. Daniela Heiderich (Foto) steht im Austausch mit verschiedenen Harfenisten und anderen Musikern aus der Szene, beschäftigt sich mit alten Quellen und ist viel zwischen Frankreich und Deutschland unterwegs. Ihre Einflüsse zieht sie unter anderem aus diesen beiden Kulturen. Monika Stadler schließlich kombiniert in einer sehr persönlichen musikalischen Handschrift Elemente des Jazz mit Klassik, World-, Folk- und Improvisationsmusik und bringt so frischen Wind und neue Dimensionen in die Harfenmusik.

Herbert Pixner Projekt

Finest Handcrafted Music
So 18.6. 20.00, Kfz

Intelligente, authentische Musik mit viel Leichtigkeit und Spielfreude: Dem Südtiroler Ausnahmemusiker Herbert Pixner und seinen Mit-

Orbis Duo

„Zwischen Himmel und Erde“
Violine und Marimba
Sa 17.6. 18.00, Elisabethkirche

Mit feinsinnigen, zauberhaften Klängen und lebhaftem Virtuosen-spiel spannen die beiden Solisten Page Woodworth, Violine, und Matthias Krohn, Marimba, einen weiten musikalischen Bogen zwischen Himmel und Erde. Der warme Klang von Ahorn, Fichte und Palisander - der himmlische Glanz der Geige gepaart mit der irdisch-kraftigen Resonanz der Marimba - erfüllt den ganzen Konzertraum. Vier Schlägel und ein Bogen wirbeln durch die Luft und erschaffen mit meisterhafter Genauigkeit und spielerischer Schnelligkeit außergewöhnliche Klangbilder: pure Spielfreude als Hör- und Sehgenuss für die Sinne.



„DEN MARBURGERN AUF'S MAUL GESCHAUT“

– ein kurzweiliger
Streifenzug mit Marburger
Kostümführern durch die
Reformationsgeschichte

Die Geschichte Marburgs
zu Luthers Zeiten vom
Tor der Altstadt bis zum
Lutherischen Kirchhof.

Dauer: 1,5 Stunden

Kosten: 15,17 €
9,50 € erm.
(6-12 Jahre)

Termine:

Donnerstag, 15. Juni
Freitag, 16. Juni
Samstag, 17. Juni

Jeweils um 12.30 Uhr
oder 13.30 Uhr



Infos und Vorverkauf:

Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
Erwin-Piscator-Haus
Biegenstraße 15
35037 Marburg
Tel 06421 9912-0
info@marburg-tourismus.de
www.marburg-tourismus.de



streitern gelingt es, einen unverwechselbaren Musikstil zu kreieren und weiter zu entwickeln. Dabei entsteht ein musikalisches Feuerwerk aus traditioneller alpenländischer Musik, Flamenco, Gipsy-Jazz, Blues, Rock und Worldmusic. Das Herbert Pixner Projekt ist seit über 10 Jahren auf den angesagtesten Festivals und Konzertbühnen dies- und jenseits der Alpen unterwegs und zählt nach über 1000 ausverkauften Konzerten und einem halben Dutzend goldener Schallplatten zu den erfolgreichsten Acts im gesamten deutschsprachigen Raum.

Les Brünettes

„The Beatles Close-Up“

A-Cappella-Konzert

Do 22.6. 20.00, Waggonhalle

Es ist ein Fest, zu erleben, wie Les Brünettes ihre stimmlichen Möglichkeiten in den Dienst der zeitlosen



Beatles-Songs stellen. In ihren Arrangements lassen sich die vier von den Pilzköpfen zu kreativen, spielerischen, manchmal frechen Höhenflügen inspirieren. Sie entstauben die vielgehörten großen Hits, entdecken eher unbekanntere Songs und überraschen mit Querverbindungen zwischen den Stücken. In ihren eigenen Liedern umschreiben Les Brünettes außerdem als Songwriterinnen das, was sie selbst an den Geschichten der Beatles berührt – sie lesen zwischen den Zeilen, hinterfragen und legen sie neu aus und lassen sogar Yoko Ono zu Wort kommen.

Papa Legbas Blues Lounge

Akustischer Blues

Fr 23.6. 20.00, WaldBühne



Papa Legbas' Blues Lounge kommt aus Darmstadt am Rande des südheissischen Rieds, einer von zahllosen Wasserläufen durchzogenen ehemaligen Sumpflandschaft, deren feuchtwarme Luft im Sommer von Myriaden blutsaugender Mücken bevölkert ist. Zwar gibt es dort keine Alligatoren, aber die Ähnlichkeit zum Mississippi-Delta liegt auf der Hand. Und hier wie dort herrscht das ideale Klima, um den Blues prächtig gedeihen zu lassen. Am liebsten spielt die Band unverstärkt. So wie der Blues am Anfang des vergangenen Jahrhunderts

im Mississippi-Delta gespielt wurde – von Robert Johnson, Fred McDowell, Son House oder Sony Boy Williamson.



Benoit Guerbigny

Akkordeonmeister

aus dem Poitou

So 25.6. 20.00, KFZ

Benoit Guerbigny steht für klares taktisches tänzerisches Akkordeonspiel – energiegeladen und filigran zugleich. Die teils selbst komponierten Stücke bestechen durch ihre Melodien, seine große Erfahrung als Musiker, Tanz- und Musiklehrer ermöglicht es Benoit Guerbigny, mit Rhythmus, Melodie und Phrasierung stilsicher und zielgenau auch den letzten Tanzmuffel auf die Tanzfläche zu locken. Die schwungvollen kraftvollen Tänze aus dem Poitou sind seine Spezialität.

Marburger Konzertchor

Orchester Virtuosi Brunenses

Werke von J.S. Bach

So 25.6. 17.00,

Universitätskirche

Anlässlich des Lutherjahrs geben Konzertchor und Virtuosi Brunenses unter der Leitung von Siegfried



Heinrich ein entsprechendes Programm. Die Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ (BWV 80) basiert auf dem gleichnamigen Choral von Luther. Die sogenannte Ratswahlkantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ (BWV 29) komponierte Bach 1731 in Leipzig für die Ratswahl. Den Eingangsschor arbeitete er später zum „Gratias“ und „Dona nobis pacem“ seiner „h-Moll-Messe“ um. Bachs „Lutherische Messen“ schließlich beinhaltet vier Kyrie-Gloria-Messen (BWV 233 – 236). Sie wurden komponiert für den protestantischen Gottesdienst und bestehen lediglich aus dem Kyrie und Gloria. Für diese sogenannte protestantische Messe hat sich der Begriff „lutherisch“ eingebürgert, obwohl es sich um Kompositionen in lateinischer Sprache handelt.

BÜHNE

Compagnia Buffo

„Verbotene Liebe“
von Pedro Cabacho

Premiere Do 8.6. 20.00, Zelttheater bei der Waggonhalle



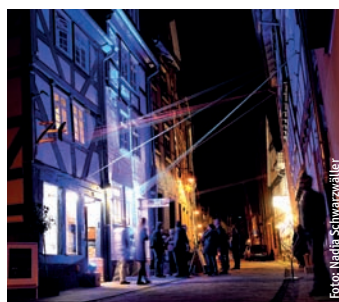
„Wir wollen ein Theater machen, das aus einem kindlichen Vergnügen entspringt.“ - so beschreibt die Compagnia Buffo ihre Theaterphilosophie. Ort des Geschehens ist das TV-Studio des königlichen Sanatoriums Santa Barbara in den abgelegenen Bergen der Sierra Nevada. Von hier aus sendet der Drehbuchautor Pedro Camacho, auch Insasse des Sanatoriums, seine beliebten Daily Soaps live über den Äther. Den Stoff dazu holt sich Pedro Camacho aus den Lebenserzählungen seiner Mitinsassen. Die Episoden werden in den verschiedensten Genres von Figurentheater über Tanztheater bis Opera Buffa und Live-Hörspiel umgesetzt.

AUSSTELLUNG

Hessiale 2017

„monochrom – im weitesten Sinne“
ab Fr 2.6., Kunstverein und weitere Orte

Im vierjährigen Turnus präsentiert die Landeskunstausstellung „Hessiale“ Arbeiten aus allen Bereichen der bildenden Kunst. 2017 reicht das von der Bronze-Skulptur bis zum Videoloop, von der Malerei bis hin zur Fotografie. Vergoldete Steine gesellen sich zu Fotogrammen, Tuschezeichnungen zu Papierobjekten. Das vorgegebene Thema war „monochrom – im weitesten Sinne“. Die Künstlerinnen und Künstler haben sich diesem mit ganz unterschiedlichen inhaltlichen Ansätzen und verschiedensten Techniken und Materialien angenähert. Einen zusätzlichen besonderen Reiz erhält die Ausstellung durch die Präsentation der Arbeiten an unterschiedlichen Orten. Zu sehen sind die Exponate im Haus des Kunstvereins und parallel dazu in der Brüder-Grimm-Stube, der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien und im Museum des Landgrafenschlosses.



Nacht der Kunst

Fr 23.6. 18.00 bis 24.00,
verschiedene Orte

Für Kunstinteressierte und Nachtschwärmer veranstaltet der Marburger Kunstverein gemeinsam mit den Marburger Museen und den Sammlungen der Philipps-Universität, Galerien, Ateliers und vielen weiteren Ausstellungsräumen die 16. Marburger Nacht der Kunst. Von 18 bis 24 Uhr gibt es Vernissagen, Lesungen, Mitmachangebote, Live-Musik, Filme, Vorträge und Gespräche. An diesem Abend ist in allen Ausstellungshäusern freier Eintritt. Für alle Veranstaltungen gibt es einen Flyer, der im Kunstverein, im Rathaus und in allen Veranstaltungsorten zum Mitnehmen bereit liegt.

Raum³
Premium-Partner
für Wohngestaltung

Claudias Wünsche. Unsere Umsetzung.

Wohnräume
realisiert von
Ihrem Zuhauseprofi.

Ziepprecht
Raumgestaltung

Ketzerbach 58-62 | 35037 Marburg | Tel. 06421 67229 | www.ziepprecht-raumausstattung.de



Foto: Gerhard Richter

Der Höhepunkt zum Stadtfestjubiläum „3 Tage Marburg“ 2017
Sonntag, 9. Juli • 19.00 Uhr • Lutherische Pfarrkirche Marburg

„3TM“-Abschlusskonzert
Inside Out
Markus Stockhausen & Florian Weber

Musik, die verzaubert.

Spielfreude und meisterliches Können. Pianist Florian Weber, Echo- und WDR-Jazz-Preisträger, und Markus Stockhausen, der renommierte Trompeter und Komponist und ebenfalls WDR-Jazz-Preisträger, sind Meister ihres Fachs. Seit 2008 spielen sie zusammen und haben sich die Freude am Experimentieren stets bewahrt. Farbenreiche Kompositionen der beiden Musiker, inspirierte Improvisationen und intuitives Spiel fügen sich zu einem harmonischen Ganzen, den Instrumenten werden ungeahnte Klänge entlockt.

Ein fesselndes musikalisches Erlebnis. Im Konzert lassen sie die Zuhörer teilhaben an ihrem musikalischen Dialog, immer auf der Suche nach dem magischen Augenblick auf der Bühne.

Karten-Vorverkauf

Marburg:
MSLT-Touristinformation
Biegenstr. 15
Marbuch-Verlag
Ernst-Giller-Str. 20a
Musikhaus Am Biegen
Biegenstr. 20
Music Attack
Steinweg 17

Gießen:
Gießener Allgemeine
Geschäftsstelle Marktplatz
MAZ-Kartenshop
Am Urnenfeld 12
Tourist Info (Kongresshalle)
Berliner Platz 2
o-tone music
Marktlaubenstr. 1
www.o-tonemusic.de

Online Bestellung:
www.marbuch-verlag.de
Eintritt 25,- EUR (ermäßigt 20,- EUR)

Mit freundlicher
Unterstützung durch

